

ON FIRE

13-2025/26

DAS VEREINSMAGAZIN DER
RED DEVILS MARCH-HÖFE



RAIFFEISEN

Raiffeisenbank
Region linker Zürichsee

MEMBER
PLUS

Was **uns** ausmacht:

Sarah und Lukas' Lieblingsvorteil.

Wir ermöglichen unseren Mitgliedern bis zu 50% Rabatt auf über 500 Konzerte & Events - und viele weitere Erlebnissvorteile.

Als Genossenschaft geben wir unseren Mitgliedern Vorteile, Vorzugskonditionen und Rabatte weiter.



Editorial



Thomas Mächler
Chefredaktor «on fire»

Liebe Unihockeyfans

Der Saisonstart steht vor der Tür – und mit ihm eine spannende Zeit für unseren Sport. Ein grosser Teil dieser Ausgabe widmet sich dem Verbandskonzept «Unihockey 2025», das swiss unihockey in den kommenden Wochen weiter konkretisieren wird. Pünktlich zum Saisonauftakt sollen zusätzliche Informationen folgen, und schon jetzt ist klar: Hier steht mehr als nur ein gewöhnliches Strategiepapier im Raum.

Michael Horath gibt auf Seite 20 einen kompakten Überblick über die wichtigsten Grundpfeiler. Doch viele Fragen bleiben offen – allen voran: Was bedeutet dieses Konzept konkret für Spielerinnen, Vereine, Funktionäre und Fans? Ein Blick auf die Website von swiss unihockey lohnt sich. Dort finden sich zahlreiche Dokumente, die eines gemeinsam haben: Sie versprechen tiefgreifende und ambitionierte Veränderungen. Der Weg zur weiteren Professionalisierung ist geebnet – und das mit bemerkenswerter Energie.

Auch andere Sportverbände in der Schweiz arbeiten an ihrer Zukunft. Ganz im Sinne von Friedrich Schiller, der sagte: «Wer nicht mit der Zeit geht, geht mit der Zeit.» Der Turnverband etwa setzt mit der «Strategie 2032» auf eine Stärkung der Freiwilligenarbeit. Swiss Volley plant eine «Strategie 2028», und im Eishockey orientiert man sich weiterhin an der «Strategie 2022». Doch das, was bei swiss unihockey geschieht, wirkt umfassender und tiefgreifender. Zahlreiche erfahrene Köpfe bringen ihr Wissen in die Entwicklung ein, was Hoffnung auf eine überzeugende Umsetzung macht.

«on fire» blickt aber nicht nur voraus, sondern auch zurück. Emre Kizkin hat sich durch die Archive gewühlt und auf Seite 24 einige echte Trouvailles ans Licht gebracht – Fundstücke, die nicht nur an frühere Zeiten erinnern, sondern auch zeigen, welche Menschen in unserem Verein schon seit vielen Jahren mitwirken.

Freuen Sie sich also auf eine abwechslungsreiche Ausgabe, die Vergangenheit und Zukunft des Unihockeys auf spannende Weise miteinander verknüpft. Ein herzliches Dankeschön an alle Mitwirkenden – und viel Freude beim Lesen!

04 Herren 1

Nach einer enttäuschenden Saison starten die Devils mit frischem Wind in die neue Spielzeit. Neo-Coach Cyril Zolliker stellt sich vor und liefert Gründe, weshalb sich die Märgler wieder nach oben orientieren werden.

10 Ehrenmitglied Philipp Keller

Vor 25 Jahren ist er dem UHC March beigetreten und somit seit Beginn des Unihockey-Booms an vorderster Front mit dabei.

16 Damen 1

Nachdem die Saison für das «Eis» im Frühling schon früh geendet hat, wollen die Damen in dieser Spielzeit wieder angreifen.

20 Unihockey 2025

Vielleicht schon gelesen oder gehört, doch bestimmt nicht alles klar – Was steht hinter dem Konzept Unihockey 2025 und wie sind die Red Devils davon betroffen? Alles Wichtige lesen Sie hier.

24 Damals und heute

Drei Bilder aus dem Devils-Archiv und die Frage: Was machen diese drei Herren heute? In der neuen Rubrik werden Perlen aus den Märglern Geschichtsbüchern zu Tage gefördert.

42 Livestream

Ab der kommenden Saison werden alle Spiele des Herren 1 im swiss unihockey Hub gestreamt. Wer hinter diesem Aufwand steckt und wie zusätzlich auch andere Spiele übertragen werden können, lesen Sie hier.

54 Anssi Soini

Nach der Spielerkarriere startet der Finne nun seine Laufbahn als Trainer. Über seine erfolgreiche Zeit als Feldspieler und wie er seine Erfahrungen weitergeben wird, lesen Sie in diesem Text.

60 Neue Gesichter im Vorstand

Gleich zwei Vorstandsposten wurden mit Alexandra Holdener und Armando Bearth an der letzten GV neu besetzt. Was motiviert die beiden, diese spannenden Aufgaben zu übernehmen?

Inhalt

Herausgeber Red Devils March-Höfe, www.reddevils.ch. **Kontakt** Thomas Mächler, kommunikation@reddevils.ch. **Redaktion** Thomas Mächler, Andreas Buser, Emre Kizkin, Michael Horath, Adrian Weber, Mirco Müller und Thomas Buser. **Gastautoren** Melanie Erzinger, Désirée Gross, Fabienne Gyger, Guido Kälin, Armando Lutzmann, Kevin Schellenberg, Rahel Scherer. **Fotografen** Pascal Müller, Rico Züger, Michael Gnos. **Layout** Pascal Müller, www.seppli.li. **Lektorat** Bianca Anderegg. **Auflage** 1200 Exemplare. **Druck** Druckerei Studer AG, www.studerdruck.ch.

WECHSEL HINTER DIE BANDE

MIT CYRIL ZOLLIKER STEHT IN DER NEUEN SAISON EIN TRAINER AN DER BANDE, DER IN DER VERGANGENEN SAISON NOCH ALS SPIELER FÜR DIE DEVILS IM EINSATZ STAND. WAS IHN ZU DIESEM SCHRITT BEWOGEN HAT UND WIE DER EHEMALIGE NLA-SPIELER DIE CHANCEN SEINES TEAMS SIEHT, LEST IHR HIER.



Thomas Mächler

Pascal Müller

Viele Märgler Unihockeybegeisterte werden nicht schlecht gestaunt haben, als letzte Saison der Transfer von Cyril Zolliker zu den Devils verkündet wurde. Ein langjähriger GC-Spieler wechselt zu den Devils? Dies hatte vor allem mit seinem Wohnort zu tun: «Nach über zehn Jahren bei GC wollte ich nach dem Umzug mit meinen Brüdern bei Glattal zusammenspielen, doch das war nicht das richtige Team für mich», sagt der nun in Wald ZH wohnhafte Zürcher. So schaute sich «Zolli» in der Umgebung nach anderen Teams um. «Raphael Rink kannte ich von früher, und als er mich anschrieb, dachte ich: Warum nicht?»

So beschreibt der ehemalige NLA-Spieler seine Ankunft in der March äusserst positiv: «Ich spürte die Leidenschaft der Verantwortlichen und die Energie, etwas bewegen zu wollen, und fühlte mich in diesem Umfeld von Beginn an wohl.» Obwohl ihm in seiner Einstandssaison immerhin 17 Skorerpunkte gelangen, zeigt sich Zolliker mit seiner Leistung unzufrieden: «Ich konnte nicht alle Trainings besuchen und wurde durch die Geburt meines Sohnes auch zu Hause gebraucht. Dadurch ging der Rhythmus verloren.» So habe er sich mehr und mehr mit dem Karriereende angefreundet, da nebst der frisch gegründeten Familie zu wenig Zeit fürs Unihockey blieb.

Doch als dann gegen Ende der Spielzeit ein neuer Trainer gesucht wurde, machte sich der 31-Jährige noch einmal Gedanken: «Unihockey ist seit Langem meine grosse Leidenschaft, und wer kann schon behaupten, dass er sein Hobby zum (Teilzeit-)Beruf machen kann?» Nach Gesprächen mit der Sportkommission und



CYRIL ZOLLIKER

Geburtsdatum: 15.5.1994.

Beruf: Hochbauzeichner. **Wohnort:** Wald ZH. **Bisherige Stationen:** UHC Opfikon-Glattbrugg, Kloten-Bülach Jets, GC, Glattal Falcons, Red Devils.

seinen Teamkollegen wurden Anfang Mai Nägel mit Köpfen gemacht und der Vertrag unterzeichnet. Speziell die ermunternden Stimmen aus der Mannschaft haben ihn schliesslich zu diesem Schritt bewogen. Auch Raphael Rink ist überzeugt, mit Cyril die optimale Lösung gefunden zu haben: «Seine Erfahrung auf höchstem Niveau, seine Passion und sein Ehrgeiz passen perfekt zu unseren ambitionierten Zielen, mittelfristig wieder ein Kandidat für den Aufstieg in die NLB zu werden.» Zolliker selbst freut sich auf die Herausforderung: «Ich wollte schon lange Trainer werden und habe nun die Chance, ein junges, hungriges Team zu übernehmen und die vielen Talente weiterzuentwickeln. Es macht Spass, mit dieser Truppe zu arbeiten.»

Durch eine Pensumreduktion bei seiner Arbeit als Hochbauzeichner kann Zolliker nun auch Sport und Familienleben besser unter einen Hut bringen. Zudem wird der Zürcher von Aki Kolari im Coachingstaff unterstützt. Mit einem dritten Assistenten wäre das Team vollständig ...

Auf seine Ziele für die neue Saison angesprochen, hat Zolliker klare Vorstellungen: «Für dieses Team muss die Playoff-Qualifikation das Minimum sein.» Doch damit allein gibt er sich nicht zufrieden. Viel wichtiger ist für ihn die individuelle Entwicklung der Spieler: «Durch die Auflösung der U21 haben wir sehr viele Junge im Team, die grosses Potenzial haben.» Zudem sei Kontinuität wichtig. Alle Invol-

vierten wünschen sich wohl, dass diese im Herren 1 wieder einkehrt.

Der Coach diktierte den Devils zur Saisonvorbereitung ein happiges Programm. Seit Juni trainiert das Team dreimal pro Woche, einzig unterbrochen von kurzen Ferien während der Sommerzeit. Auch ein Teambuilding-Wochenende gehörte dazu. Zolliker macht hierzu auf seine Philosophie aufmerksam: «Unihockey spielen können auf diesem Niveau alle. Doch genauso wichtig wie das Taktische ist ein guter Teamzusammenhalt.» Schon in seiner Aktivzeit bei GC sei seine Mannschaft auch dadurch erfolgreich gewesen.

Das Duell gegen GC im Cup erwartet Zolliker mit Freude. Er ist mit seinem Verein noch immer stark verbunden, so ist zum Beispiel Teamcaptain Joël Rüegger Götti seines Sohnes. Resultatprognosen machen an dieser Stelle aber wenig Sinn, zum Zeitpunkt des Erscheinens des Magazins wird dieses Highlight bereits vorüber sein. Der Fokus wird also wohl ganz auf der Meisterschaft liegen, wo man gespannt sein darf, wie sich die Devils mit ihrem neuen Coach schlagen werden.

A Letztes Jahr war Cyril Zolliker noch auf dem Feld im Einsatz.

B Und ab diesem Jahr lenkt er das Spiel hinter Bande.



unihockeyshop.ch

Red Devils Mitglieder erhalten auf unihockeyshop.ch
mit ihrem Account und im REAL STORE Dürnten

30% Rabatt auf UNIHOC

20% Rabatt auf das weitere Sortiment

REAL STORE DÜRNTE

OPENING HOURS

Mittwoch: 14-17h

Donnerstag: 14-18h

Samstag: 10-14h

PERSONAL SHOPPING WITH FRIENDS!



20% Rabatt
Persönliche Beratung
Laufanalyse
Griffband Crash-Kurs
Torwandschiessen gegen Joël



unihockeyshop.ch

unihockeyshop.ch/personalshopping

AUF DER SUCHE NACH DEM ERFOLGSFAKTOR



A Timo Kälin sorgt weiterhin für Wirbel in der Offensive.

DIE DEVILS STARTEN IN IHRE DRITTE SAISON IN DER 1. LIGA. IN EINER IMMER STÄRKER WERDENDEN GRUPPE SUCHEN DIE MÄRCHLER DEN ANSCHLUSS NACH OBEN.

Thomas Mächler

Pascal Müller

Ein Jahr zum Vergessen liegt hinter den Märchlern. Nach dem Verpassen der Play-offs ging es in den Play-outs einzig noch darum, die Saison ohne grösseren Schaden zu beenden. Doch es gab auch Lichtblicke: Mit Timo Kälin konnte sich ein weiteres Eigengewächs im «Eis» etablieren, und Tim Diethelm schoss sich nach zwei Saisons mit je zwei Torbeteiligungen mit starken 29 Punkten an die Spitze der internen Skorerliste. Mit dem seit dieser Saison an der Seitenlinie agierenden Cyril →

Zolliker scheinen die Devils auch einen Trainer gefunden zu haben, der dem jungen Team die nötigen Impulse geben kann.

Taktische Anpassungen

Zolliker will denn auch aus den Fehlern der vergangenen Spielzeit lernen. Nachdem er zuvor bereits zwei Jahre bei 1.-Liga-Gegner Glattal gespielt hat, kennt er die gegnerischen Teams und die Schwachpunkte im Spiel der Märgler. So will der Zürcher auch gezielt ansetzen: «In der Defensive müssen wir wieder Stabilität gewinnen.» In sogenannten Small-Games werden im Training verschiedene Situationen spielnah eingeübt. Dies hilft auch den jungen Spielern: «Technisch sind unsere jungen Spieler auf Topniveau. Physisch ist das Herren-Unihockey aber schon etwas anderes.»

Beim Konterspiel sieht der Trainer ausserdem Verbesserungsmöglichkeiten: «Konter gibt es im Unihockey andauernd, diese Spielsituation müssen wir effizienter ausnutzen können.» Im schnellen Umschalten kommen auch die Qualitäten der schnellen, jungen Spieler zum Tragen.

«TECHNISCH SIND UNSERE JUNGEN SPIELER AUF TOP-NIVEAU.»

Bereits positiv zu erwähnen sei der gute Zusammenhalt, der auch von Captain Fabio Diethelm gelobt wird: «Bereits schon früh in Vorbereitung merkte man, dass die Chemie stimmt und wir ein gutes Teamgefüge haben.»

Weiteren Optimismus verbreiten die News an der Transferfront. Die Devils verlieren zwar mit Daan van Welie ihren Rekordspieler an den UHC Pfannenstiel. Mit knapp 200 Spielen für seinen Verein und über 250 Skorerpunkten wird er eine grosse Lücke hinterlassen. Auch in der Verteidigung gilt es arrivierte Kräfte zu ersetzen: Marco und Damian Fässler mit je sechs Saisons sowie der Finne Aki Kolari werden ebenfalls schwer zu kompensieren sein.

Dass die Märgler jeweils zahlreiche Abgänge verkraften müssen, ist aber nichts Neues. Im Unterschied zu vergangenen Saisons können die Devils aber auch einige interessante Zuzüge vermelden.

Mattsson wechselt die Seeseite

Nach dem Wechsel von Aki Kolari vom «Verteidigungsminister» zum Assistenz-Coach wurden die Märgler auf der Position des ausländischen Verstärkungsspielers bei den Flames fündig. Henry Mikael Mattsson, der in Einsiedeln wohnhaft ist und nun seine achte Saison in der Schweiz in Angriff nimmt, meint zu seinem Wechsel: «Ich kannte schon vorher einige Spieler bei den Devils, und so fiel es mir leicht,





GLEICH VIER SPIELER WECHSELN VON DEN FLAMES ZU DEN DEVILS.

den Wechsel zu machen und eine neue Herausforderung zu finden.» Zusammen mit Rückkehrer Jan Wittenwiler und Noah Bargetzi, der von GC's U21 zu den Devils stösst, wird die Offensive an Feuerkraft gewinnen.

Mit Blick auf das Unihockey am Obersee lässt sich Erstaunliches beobachten. In der Vergangenheit fanden solche Wechsel äusserst selten statt. In diesem Jahr ist dies anders. Denn nebst dem Wechsel von Mattsson schliessen sich auch die zwei Verteidiger Niklas und Tobias Müller sowie Stürmer Philipp Köpfl den Devils an. Dafür steht an der Bande bei den Flames mit Dominik Keller neu ein Ur-Märchler. Es ist für ihn als Headcoach eine Rückkehr in die Region, nachdem er zuvor im Coachingsstaff von Chur Unihockey als Assistent engagiert war.

Trotz der Kadermutationen wird Jonna-Uznach in der Gruppe 2 der 1. Liga wohl im Rennen um den Gruppensieg mitspielen. Harte Konkurrenz erhält das Team mit

den Zuger Highlands (letztjähriger Sieger Gruppe 1) und den beiden vorne etablierten Bülach Floorball und Unihockey Bassersdorf Nürensdorf. Zudem wollen die Rheintal Gators ihren letztjährigen Playoff-Finaleinzug bestätigen. In der starken Gruppe werden auch andere Teams wie Floorball Uri, der UHC Herisau oder Aufsteiger Züri Süd äusserst unbequeme Gegner für die Märchler. In welcher Tabellenregion sich die Devils ansiedeln werden, wird mit Spannung erwartet.

B Philipp Köpfl ist einer von vier Spielern, die die Seeseite gewechselt haben.

C Tim Diethelm soll weiter fleissig Skorerpunkte sammeln.

KADERMUTATIONEN

Zuzüge: Jan Wittenwiler (Uster, NLA), Niklas Müller, Tobias Müller, Henry Mikael Mattsson (FIN), Philipp Köpfl (alle Flames, 1. Liga), Noah Bargetzi (GC, U21A), Robin Kuster, Luca Bombana, Colin Matthews, Timo Kälin, Valentin Gall, Sebastian Ruoss (alle U21), Lorin Waber, Silvan Kälin, Levin Rüegg, Rico Bombana (alle U18).

Abgänge: Ricardo Fernandes (Limmattal, 2. Liga), Marco Fässler, Daan van Welie (beide Pfannenstiel, NLB), Nino Stiehl (?), Fadri Müller (Laupen, 1. Liga), Thomas Hindermann, Manuel Kessler, Timo Bakaas (alle U23, 2. Liga), Damian Fässler, Alain Studer, Manfred Berzel (alle Herren 3, 4. Liga), Philipp Fässler, Cyril Zolliker, Aki Kolari (alle Rücktritt)



EHRENMITGLIED MIT HERZBLUT

AN DER DIESJÄHRIGEN GENERAL-VERSAMMLUNG WURDE MIT PHILIPP KELLER EIN ECHTES URGESTEIN DER RED DEVILS ZUM EHRENMITGLIED ERNANNT. DAMIT WÜRDIGT DER VEREIN SEINEN LANGJÄHRIGEN, AUSSERGEWÖHNLICHEN EINSATZ ÜBER MEHRERE JAHRZEHNTE HINWEG. PHILIPP HAT DEN VEREIN MASSGEBLICH MITGEPRÄGT.

≡ Adrian Weber

✉ Pascal Müller

Etwa 1990 trat Philipp dem Vorgängerverein UHC March bei. Das genaue Eintrittsdatum lässt sich heute kaum mehr rekonstruieren – fest steht aber: Schon damals war sein Engagement aussergewöhnlich. Da es zu jener Zeit noch keine Juniorenteams gab, benötigte er eine Ausnahmebewilligung, um als Jugendlerner bei den Aktiven mitspielen zu dürfen. Den Einstieg fand er über seine Brüder Pirmin und Urs – zunächst als Aushilfsgoalie (!) im Training, später als fester Feldspieler. Auf dem Feld

war Philipp ein Torgarant und bekannt für seine knallharten Schüsse, die so manchem Verteidiger und Goalie das Leben schwer machten.

Vom Spielertrainer bis zum Präsidenten

In den vergangenen über 25 Jahren übernahm Philipp zahlreiche Aufgaben im Verein. Nach einem einjährigen Abstecher zum NLA-Club Adliswil kehrte er 1998 zur 1. Mannschaft der Red Devils zurück und unterstützte Cheftrainer Thomas Ulrich als Spielertrainer. Später betreute er auch die U18- und U21-Teams, unter anderem gemeinsam mit Hansi Bamert.

Organisatorisch engagierte sich Philipp lange im OK des KB-Cups, seit 2022 organisiert er die swiss unihockey

Games. Von 2009 bis 2025 war er zudem als Schiedsrichter im Einsatz – ein weiteres Beispiel für seinen Einsatz auf und neben dem Feld.

Parallel dazu übernahm er das Amt des Sportchefs der 1. Mannschaft, bevor er 2014 zum Präsidenten gewählt wurde. Seither prägt er den Verein mit Weitblick und Herzblut an dessen Spitze. Da bislang kein Nachfolger gefunden wurde, wird Philipp das Präsidium bis 2026 weiterführen.

Grosse Momente – auf und neben dem Feld

Philipp denkt besonders gern an seine sportlichen Highlights als Spieler zurück – vor allem an die drei Aufstiege in die NLB: 1996 vom Kleinfeld aufs Grossfeld sowie

2000 und 2009, als Abschluss seiner aktiven Karriere. 2015 durfte er dann als Präsident den vierten NLB-Aufstieg mitfeiern.

Auch als Präsident gab es für ihn besondere Erfolge – besonders stolz ist er auf die Damen-Kleinfeldmannschaft: Der Schweizermeistertitel und der Cupsieg zeigen, was mit Teamgeist und Leidenschaft möglich ist.

Was Philipp an den Red Devils besonders schätzt, ist die Kombination aus Vereinsgrösse und persönlichem Engagement der Mitglieder: «Trotz des Wachstums wird im Verein noch immer viel in Fronarbeit geleistet. Es ist zwar jedes Jahr eine Herausforderung, alle Positionen zu besetzen, aber irgendwie hat es bislang doch immer wieder geklappt.»



B



C

A Philipp Keller hatte auch als Schiedsrichter das Spiel im Griff.

B Jungspund Keller in der MZH Altendorf.

C Teamfoto der ersten NLB-Saison 1996/1997. Erkennen Sie weitere Personen, die man auch heute noch bei den Red Devils sieht?



MIT SOMMER, SAUNA UND MÜCKEN

B



ZWEI MONATE VERBRACHTE
FABIENNE GYGER IN SKANDINAVIEN
UND BLICKT ZURÜCK AUF DIESE
REISE MIT VIELEN ERINNERUNGEN.

Ich hatte gerade ein Auslandsemester in Oslo hinter mir. Neue Leute, neue Sprache, neues Unihockeyteam (Østensjø IBK), neue Gewohnheiten. Oslo fühlte sich irgendwann fast wie ein Zuhause an. Umso schöner, von dort aus in dieses Roadtrip-Abenteuer zu starten.

Anfang Mai holten mich mein Freund Marco und zwei Kollegen in Oslo ab. Mit all meinem Gepäck, das sich über ein halbes Jahr angestaut hatte, darunter sogar meinem Snowboard, fuhren wir los. Vier Leute, ein vollgepackter Camper, keine genaue Route, nur ein grober Plan und jede Menge Lust auf alles, was da draussen wartet: Fjorde, Seen, Rentiere, Wälder und wahrscheinlich viel zu viele Mücken.

Erst mal ging's die Südküste runter. Risør, das «Mykonos von Norwegen». Lauter weisse Holzhäuser, enge Gassen und dieses maritime Flair, das sofort Urlaubsstimmung macht. Die Tage waren voller Eindrücke, die kühlen Abende dafür umso entspannter: stundenlange Spielrunden begleitet von viel Gelächter. In Bergen dann der grosse Abschied: Fiona und David flogen heim, wir blieben zu zweit zurück. Mit doppelt so viel Platz im Camper und (natürlich) auch doppelt so viel Chaos.

Unser nächstes Ziel? Die Lofoten. Und der Weg dahin? Einfach WOW! Fjorde, Dörfer, Elche ... – ganz unverhofft stand da plötzlich einer auf einer Wiese! Noch zwei weitere sahen wir auf der Durchreise im Wald. Nach einem etwas denkwürdigen U-Turn fuhren wir ein Stück zurück und beobachteten sie aus sicherer Entfernung.

Die Lofoten waren mein persönliches Highlight. Ich verstehe den Hype jetzt vollkommen. Glasklares Wasser, weisse Strände, dramatische Felsformationen und mittendrin Schafe, die auf den Strassen spazieren, als gehöre ihnen alles. Die Landschaft war so beeindruckend, dass man manchmal gar nicht wusste, ob man noch in Norwegen ist, oder doch in der Schweiz oder sogar in Schottland.

Auch wenn die Temperaturen selbst im Juni kaum über 15 Grad stiegen, wurde es nachts nicht dunkel. Die Mitternachtssonne hüllte alles in ein magisches Licht – so unwirklich, dass man manchmal gar nicht mehr wusste, welcher Tag eigentlich ist. Schlafrhythmus? Irgendwo zwischen Sonnenuntergang und Mitternachtssnack.

Die Wanderungen waren teilweise so steil und anstrengend, dass ich mir sogar Rahels Sommertraining zurückgewünscht habe. Aber oben angekommen, hat sich alles gelohnt. Stille, Weitblick, einfach nur Gänsehaut. Runter ging's meistens mit



C

wackeligen Knien, «aber abe gaht's immer irgendwie», wie uns ein anderer Schweizer Wanderer zusprach. Recht hatte er. Zur Revitalisierung gabs Saunagang und dazwischen eine Abkühlung im eiskalten Meer. Überwindung pur, aber auch das Beste überhaupt.

Mehr Norden geht nicht, endlich am Nordkap und somit aber auch schon in der Hälfte unserer Reise. Rentiere trotten seelenruhig über die karge Landschaft, und mittendrin stehen wir – mit diesem unglaublichen Gefühl, wirklich ganz oben angekommen zu sein, gleichzeitig ein Abschied. Norwegen lag hinter uns. Mit einem wehmütigen «Takk og ha det bra» (Danke und auf Wiedersehen!) ging's weiter nach Finnland.

Dort wurde alles ein bisschen entspannter. Mehr Wald, endlose Seen, Wandern wurde Spazieren, aber das passte. Ein Besuch beim Weihnachtsmann mitten im Juli sowie ein kurzer Abstecher in den Unihockey-Shop durften nicht fehlen. Natürlich haben wir uns ordentlich mit Material eingedeckt, schliesslich kann man nie ge-

nug haben. In Helsinki tankten wir noch etwas Stadtluft, bevor es über Tampere nach Turku ging. Von dort aus brachte uns die Fähre nach Stockholm.

In Schweden hat uns dann auch die langersehnte Hitze aus Mitteleuropa eingeholt. Drei Tage lang genossen wir Cafés, Altstadtflair und Shopping in Stockholm. Mitte Juli sitze ich nun hier im Naturreservat Stendörren und es gäbe noch so viel zu erzählen. Weiter geht's noch eine Woche südwärts und bald nach Hause.

Zwei Monate. Über 10'000 Kilometer. Kalte Seen, heisse Saunen, viele Lacher und noch mehr Erinnerungen.

A Stellplatz am Jøssingfjord, Rogaland.

B Wanderung zum Offersøykammen.

C Nordkap.



Treppen | Dächer
Geländer
Türen | Tore
Edelstahlverarbeitung
Whirl- & Swimmingpools
Spezialanfertigungen

www.kemetech.ch

www.kemepool.ch

Keller Metallbautechnik AG
Rolf Keller

Leuholz 4 | 8855 Wangen
Tel. 055 440 69 15

Landgasthof Mühlebach



Rosendorf Gastronomie GmbH

- Säli für Vereins- und Familienanlässe
- Gedeckter Garten
- Wintergarten
- Grosser Parkplatz
- Sonntag Ruhetag

8852 Altendorf • Tel. 055 442 15 43
www.landgasthof-muehlebach.ch

Physiotherapiezentrum
am Dorfplatz

E
P
E
R



GESUNDHEIT IST
UNSER HANDWERK!

Physiotherapie
Massagen
Fitness | Sensopro
Sportlersprechstunde
Kinderphysio
Gsunddihei.ch
Gruppenkurse wie

- Medical Yoga
- Pilates
- Sypoba
- Gemeinsam Fit



Tel.: 055 550 02 04
info@physioamdorfplatz.ch
www.physioamdorfplatz.ch

OFFIZIELLER
PHYSIOPARTNER





ROGER ZÜGER SENIOREN

ÜBER MICH

Rückennummer: 3

Geburtsdatum: 23. November 1986

Wohnort: Altendorf

Beruf, Tätigkeit: Kommunikation/Marketing

Unihockey-Laufbahn: Beim UHC March bzw. bei den Red Devils seit 1998 (Junioren C, B, A/B und Elite 1998–2002; Herren 1 2002–2016; Kleinfeld 2016–2023)

12 FRAGEN – 11 ANTWORTEN

(Ein Joker steht zur Verfügung.)

Ich bin Fan von: Roger Federer, SCB, diversen Skirennfahrern

Mein Lieblingsfilm und -buch: Gladiator und Sportler-Biografien

Mein Traum: Mit dem Velo durch die Welt pedalieren

Das esse ich am liebsten: Risotto

Mein grösster Erfolg: NLB-Play-off-Halbfinal; 2 NLB-Aufstiege (2009, 2015); 3 Kleinfeld-Aufstiege (2017, 2018, 2019); die Lancierung dieses Magazins

Darin bin ich richtig stark: Fokussieren auf die wichtigen Dinge

Das kann ich gar nicht: Geduldig auf etwas warten

Neben dem Unihockey: Ski, Bike, Wandern, Familie

Mein Lieblingsgegenstand: Im Unihockey: Nie ohne Schweißbänder

Dort bin ich in 10 Jahren: Mal schauen, was das Leben bringt ...

Wieso ich Unihockey mag: Weil es mir in all den Jahren abseits des Feldes noch viel mehr gegeben hat als auf dem Unihockeyfeld.

Wie ich zum Unihockey gekommen bin: Weil ich einen nigelnagelneuen Unihockeystock (Unihoc Cap 5) gekauft habe – und der halbe Buobenhof (Quartier in Altendorf) bereits im Unihockey war.

WAS DER ROOKIE VOM OLDIE WISSEN MÖCHTE

Nicolas: «Was war bisher das beste Erlebnis, das du im Unihockey erlebt hast?»

Roger: «Das beste Erlebnis über all die Jahre sind die Freundschaften, die durch den Sport entstanden sind. Wir haben zusammen gewonnen, verloren und abseits des Feldes ganz viele Geschichten und Abenteuer erlebt.»



NICOLAS SCHUBERT JUNIOREN D

ÜBER MICH

Rückennummer: 1

Geburtsdatum: 29. August 2014

Wohnort: Wangen

Beruf, Tätigkeit: Schüler, 5. Klasse

Unihockey-Laufbahn: Seit Frühling 2024 bei den Junioren D

12 FRAGEN – 11 ANTWORTEN

(Ein Joker steht zur Verfügung.)

Ich bin Fan von: Red Devils, Pascal Meier, Yann Sommer & Lionel Messi

Mein Lieblingsfilm und -buch: Die Drei ??? & Das magische Baumhaus

Mein Traum: Unihockey-Trainer, Lehrer oder Zahnarzt

Das esse ich am liebsten: Hamburger & Chicken Nuggets

Mein grösster Erfolg: 3. Platz am UBS Kids Cup Team, die Teilnahme am Regionalfinal und 2. Platz im dreiteiligen Vereinswettkampf am Eidgenössischen Turnfest in Lausanne

Darin bin ich richtig stark: Unihockey-Torhüter

Das kann ich gar nicht: Kochen & Purzelbaum

Neben dem Unihockey: Fussball spielen & Jugendriege

Mein Lieblingsgegenstand: Hot Wheels und Lego

Dort bin ich in 10 Jahren: In einer Ausbildung zum Lehrer oder Zahnarzt

Wieso ich Unihockey mag: Weil ich in einem Team spiele und es spannend ist. Es ist ein schnelles Spiel und es ist immer etwas los.

Wie ich zum Unihockey gekommen bin: Ich spielte am Schülerturnier mit meiner Klasse. Es hat mir gefallen und ich ging ins Probetraining.

WAS DER OLDIE VOM ROOKIE WISSEN MÖCHTE

Roger: «Wenn du irgendeinen Wunsch erfüllen könntest, was wäre es?»

Nicolas: «Ich würde Yann Sommer persönlich treffen und mit ihm trainieren.»

MENTALES IM FOKUS

**MIT NEUEM TRAINERDUO, NEUEN TEAMS
IN DER OSTGRUPPE UND VIER NEUEN
SPIELERINNEN STARTEN DIE DAMEN IN
DIE SAISON.**



≡ Rahel Scherer, Désirée Gross

☒ Pascal Müller

Verglichen mit der Saison davor konnten die Teufelinnen ihre Leistung nochmals steigern und in der Vorrunde die Tabelle anführen. In der Rückrunde liessen sie den einen oder anderen Punkt liegen und beendeten die Meisterschaft auf dem guten zweiten Schlussrang. In den Play-offs wartete mit dem UHT Krattigen, wie schon ein Jahr zuvor, erneut ein Team aus Bern auf die Schwyzerinnen. Es war eine Begegnung auf Augenhöhe und eine hart umkämpfte Serie. Die fehlende Kaltblütigkeit im Abschluss und die vielen Konter, die Krattigen verwertete, wurden den Red Devils zum Verhängnis, und die Teufelinnen mussten sich in beiden Spielen knapp geschlagen geben. Somit hiess es erneut «Endstation Play-off-Viertelfinal». Es hat also wieder nicht gelangt. Die Gründe wurden analysiert und am Schopf gepackt. Die Qualität war da, man stand sich aber oftmals selber im Weg. Für die Saison 2025/26 möchte das Damenteam vor allem mental einen Schritt weiterkommen.

Umbruch im Trainerstaff

Arno Solèr und Daniel Boss werden ab der Saison 2025/26 als Trainer an der Bande stehen und ersetzen das zurückgetretene Trainerduo Ruedi Hegner und Sandro Engeli. Das Team bedauert den Rücktritt von Hegner und Engeli, die beiden haben das Team geformt, gepusht und weiter-



gebracht. Mit Solèr und Boss hat das Team zwei ambitionierte Coaches gefunden, die beide vor allem im Bereich Mentalcoaching viel Know-how mitbringen. Dani Boss war professioneller Eishockeyspieler und arbeitet seit vielen Jahren als Personal Trainer. Arno Solèr war ebenfalls Leistungssportler, ist ausgebildeter Sportmentalcoach und unterstützt zudem weiterhin die Juniorinnen B als Trainer. Der unihockeytechnische Teil wird von drei Teammitgliedern geführt, die beiden Coaches decken diesen Bereich nur teilweise ab. Es wird bereits intensiv und abwechslungsreich trainiert, damit das Team Ende August für den ersten Ernstkampf im Cup-1/32-Final gegen die Drittligistinnen vom UHT Limmattal bereit ist, bevor es dann Ende September mit der Meisterschaft 2025/26 losgeht.

Gleich vier Auf-/Abstiegsteams neu in der Ostgruppe

Die Glattal Falcons und Legion Wasserschloss mussten in die Abstiegsspiele, konnten aber beide den Platz in der höchsten Kleinfeldliga halten. Mit Eintracht Beromünster und UH Appenzell kom-

men trotzdem zwei Aufsteiger neu in die 1. Liga KF. Damit die beiden Gruppen mit je zehn Teams gefüllt sind, wurden das Unihockeyteam vom TV Bubendorf und der UHC Riehen in die Westgruppe umgeteilt. Beromünster war von den Zweitligistinnen am erfolgreichsten und direkt in die 1. Liga aufgestiegen. Appenzell ging als Zweitplatzierte in die Aufstiegsspiele und hat die Serie ebenfalls souverän gewonnen. Die Red Devils kennen beide Gegner nicht und freuen sich auf das Kräftemessen.

Vier Abgänge und vier bekannte Gesichter neu im Damen 1

Sabrina Gmür und Clarissa Janousch haben die Teufelinnen leider nur eine Saison unterstützt und werden aus beruflichen Gründen für einige Zeit im Ausland leben. Stefanie Fleischmann begibt sich auf Weltreise und wird kommende Saison pausieren. Auch Amy Lampert geht ihren Träumen nach und stösst allenfalls gegen Ende der Saison wieder zum Team. Die Abgänge sind fürs Damen 1 ein enormer Qualitätsverlust, der aber sehr erfreulich kompensiert werden kann. Mit Alina Arnold wird eine eigene talentierte Juniorin fix ins

Team integriert, und mit Selina Kümmerli, Romy Baumann und Sarina Züger werden drei unterschiedliche Spielertypen vom Damen 2 ins Damen 1 wechseln und das Team verstärken. Es ist sehr erfreulich, die Abgänge vereinsintern zu ersetzen. Die vier haben sich schon gut ins Team integriert. Auch das Förderkader kann sich sehen lassen. Eine Torhüterin und fünf Feldspielerinnen von den Juniorinnen A und B komplettieren das Damen 1.

A Alina Weber wird auch nächste Saison im Damen 1 um die Punkte kämpfen.

B Alina Arnold stösst von den Juniorinnen neu zum Team.

TRAINER:IN ***GESUCHT***





DIE RED DEVILS BIETEN SEIT 2018 EIN EIGENES TEAM FÜR SPIELER:INNEN MIT KÖRPERLICHER UND/ODER GEISTIGER BEEINTRÄCHTIGUNG AN. DOCH WELCHE FÄHIGKEITEN BRAUCHT MAN, UM DIESES TEAM TRAINIEREN ZU KÖNNEN?

☰ Mirco Müller

✉ Pascal Müller

Wahrscheinlich nicht mal so viele wie du denkst. Das Team besteht aus Spieler:innen jeden Alters und mit unterschiedlichen Beeinträchtigungen. Deshalb sind die Voraussetzungen gleich wie bei jedem Traineramt: Empathie, Geduld und Freude am Umgang mit Menschen. Die Spieler:innen bringen Begeisterung, Teamgeist und ganz viel Herzblut aufs Spielfeld. All diese Eigenschaften, gepaart mit Offenheit gegenüber anderen, ermöglichen ein unvergessliches Miteinander für alle.

Jasmina Müller, Stefanie Keller und Livia Rhyner haben seit der Gründung des Teams das Trainerinnenamt bekleidet. Unterstützung erhalten sie seit einem Jahr von Jan Odermatt. Auch sie haben sich in ein Abenteuer gestürzt, weil man nicht genau wusste, wie das Angebot Anklang findet. Nichtsdestotrotz hat man in den Jahren eine solide Grundlage geschaffen, die es ermöglicht, ganzjährig ein Training in der Woche anbieten zu können und mehrere Turniere zu bestreiten. Das Trainergespann zeigt sich sehr erfreut: «Die Mehrheit der Spieler:innen begleitet uns bereits seit mehreren Jahren, und es erzeugt ein super Gefühl, wenn man nach den Trai-

nings oder Spielen die lachenden Gesichter sieht.» Die Fortschritte des Teams in diesen Jahren sind auch beträchtlich. Angefangen haben alle mit wenig bis keiner Unihockey-Erfahrung. Inzwischen ist das Niveau dank der harten Arbeit und der Disziplin der Spieler:innen so hoch, dass man auch den ersten Turniersieg feiern konnte. Jasmina Müller hat das Team in der Zwischenzeit verlassen, möchte der Truppe aber noch folgende Worte mitgeben: «Es erfüllt mich mit Stolz, sieben Jahre Teil dieses fantastischen Teams gewesen zu sein. Ich wünsche allen von Herzen nur das Beste für die Zukunft und freue mich, euch hin und wieder anzutreffen.»

Aufgrund dieses Abschieds ist man auf der Suche nach einer Person, die den Staff wieder komplettiert. Bist du bereit ein wöchentliches Training vorzubereiten, zu leiten und zwei bis drei Turniere pro Jahr zu besuchen? Dann bist du bei den Special Devils genau richtig. Geboten werden ein bereits gut eingespieltes Trainer:innen-Team, die Chance, etwas zu bewegen, und eine abwechslungsreiche Tätigkeit.

Das Training findet jeweils am Mittwoch in Pfäffikon statt und man freut sich auf deine Kontaktaufnahme über die Homepage.



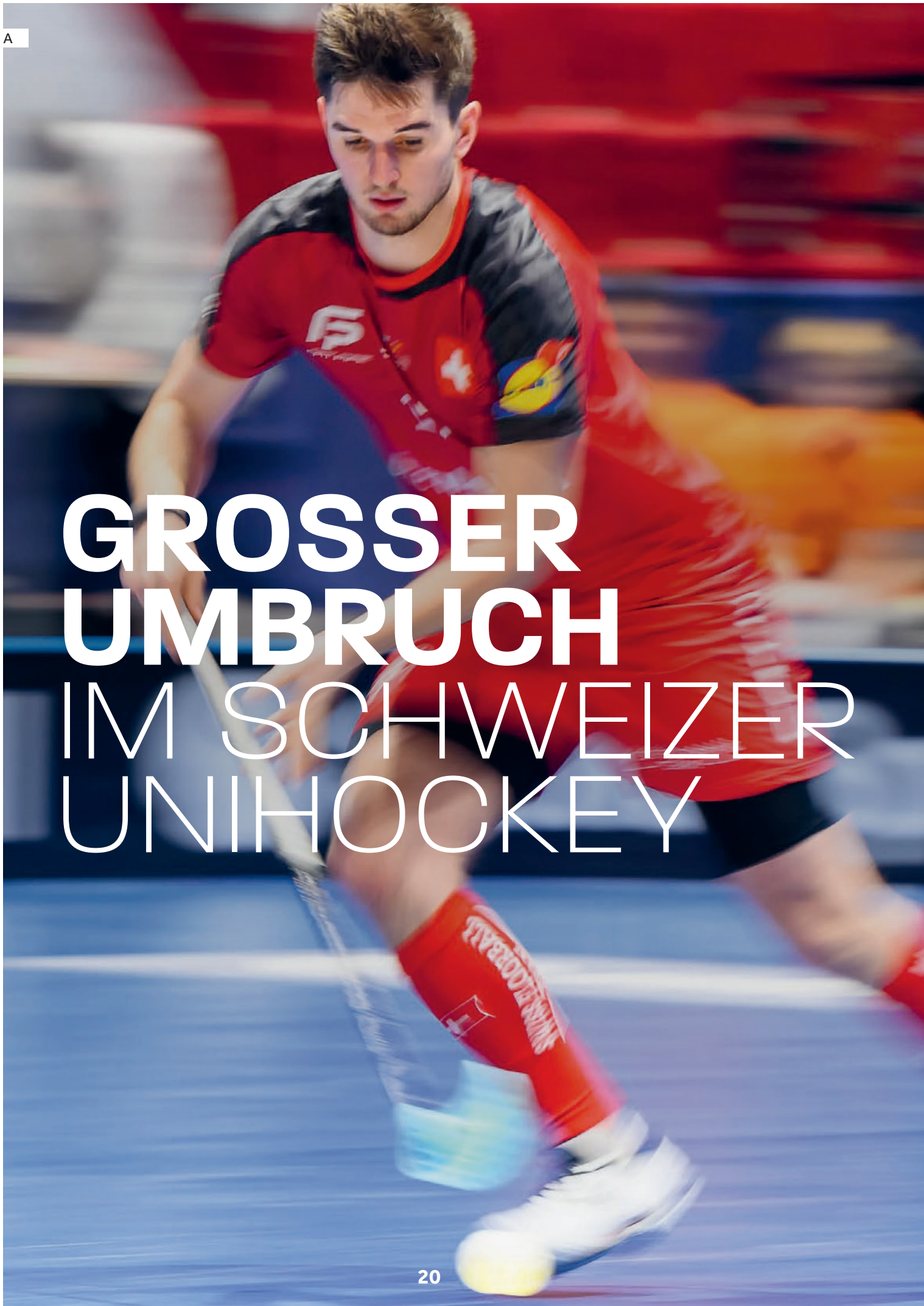
SPECIAL DEVILS GEWINNEN TURNIER IN CHUR



Dieses Jahr nahm man am 15. internationalen Unihockeyturnier in Chur teil. Nach vier Siegen, einem Unentschieden und einer Niederlage beendete man die Gruppenspiele auf dem ersten Platz. Im anschliessenden Final bezwang man die Bünzgeister aus Wohlen-Lenzburg mit 2:0, und so konnte man den verdienten Turniersieg bejubeln.

A Stefanie Keller bejubelt ein Tor mit den Spieler:innen.

B Livia Rhyner beobachtet konzentriert das Spiel.



GROSSER UMBRUCH IM SCHWEIZER UNIHOKEY

NICHT ERST, ABER VOR ALLEM SEIT DER HEIM-WELTMEISTERSCHAFT 2022 MIT DER DEUTLICHEN HALBFINAL-NIEDERLAGE GEGEN TSCHIECHIEN RAUCHEN BEI VERBAND UND VERANTWORTLICHEN DIE KÖPFE. MIT DEM PROJEKT «UNIHOCCY 2025» DÜRFTE IM SCHWEIZER UNIHOCCY NUN KEIN STEIN AUF DEM ANDEREN BLEIBEN.

Michael Horath

Fabian Trees, Pascal Müller, Rico Züger

«Neuer Trainer, neues Kader, altes Ziel: Die Schweizer Unihockeyaner streben eine WM-Medaille an. Inzwischen wäre das ein Coup.» – so titelte das Schweizer Radio und Fernsehen (SRF) vergangenen Dezember vor der Weltmeisterschaft in Malmö. Weiter wurde ausgeführt, dass die Heim-WM zwei Jahre zuvor anstatt zur Krönung zum Weckruf verkommen sei mit einem Tschechien, das an der Schweiz deutlich vorbeizog (11:3 im Halbfinal) und einem Schweden und Finnland, die weiter enteilt seien. Deutliche Worte – aber eine Auffassung, die sich mit jener der Verantwortlichen im Schweizer Unihockey zu decken schien. Denn noch vor besagter WM in Malmö, die mit der historischen Viertelfinal-Niederlage gegen Norwegen und dem ersten Verpassen der Halbfinals seit 28 Jahren endete, lancierte swiss unihockey bereits im Jahr 2023 das Projekt «Unihockey 2025». Ein Projekt, das vor allem den Nachwuchs in der Schweiz nicht nur reorganisieren, sondern revolutionieren will.

Gründe für Umstrukturierung

Mit über 35'000 Spielerinnen und Spielern im Spielbetrieb ist Unihockey mittlerweile eine der bedeutendsten Mannschaftssportarten der Schweiz. Doch mit dieser Grösse kommt auch Verantwortung. swiss unihockey sieht ein grosses Problem bei den Wettkampfstrukturen, die – gerade bei den Junioren – nicht den Bedürfnissen des Leistungssports angepasst seien. Unihockey würde in der Schweiz als populärer Breitensport wahrgenommen. In Sachen Leistungssport hinkte man vergleichbaren Sportarten (insbesondere Hallensportarten) und den anderen drei grossen Unihockey-Nationen Schweden, Finnland und Tschechien aber (immer mehr) hinterher. «Unihockey 2025» ist das Resultat diverser Analysen und Inputs aus der ganzen Unihockey-Schweiz und soll zwei Fliegen auf einen Streich schlagen: Einerseits sollen durch die Förderung von Talenten, Professionalisierung der Strukturen und

Chancengleichheit für Spielerinnen und Spielern Voraussetzungen für den Spitzensport geschaffen werden. Andererseits soll aber auch der Breitensport gefördert werden.

Was ändert sich?

Die Struktur im Nachwuchsunihockey soll rundum erneuert werden. Der Plan von swiss unihockey sieht vor, die Schweiz in 16 (Herrenunihockey) bzw. 10 (Frauenunihockey) regionale Partnerschaften einzuteilen. Pro regionale Partnerschaft erhält jeweils ein Verein die Hauptverantwortung für den Athletinnen- bzw. den Athletenweg in den Leistungssport. Ein solcher Verein wird als Zentrumsverein bezeichnet, bedeutet, dass es 16 (bzw. 10 bei den Frauen) Zentrumsvereine geben wird. Die Anforderungen an einen Zentrumsverein sind happig: In einem Katalog wird genau vorgegeben, wie viele Trainingswochen

der Verein mindestens zu organisieren hat, er muss eine Mindestzahl an Goalie- und Athletiktrainings durchführen, ab U17 muss mindestens eine medizinisch geschulte Betreuungsperson an Wettkämpfen anwesend sein und vieles mehr. Vom Videostudium bis hin zum medizinischen Konzept gelten klare Regeln und Vorgaben, und es müssen Jobs mit einem fixen Stellenprozentsatz geschaffen werden. Vor allem aber ist der Zentrumsverein verpflichtet, ein Regionales Leistungszentrum (RLZ) zu führen. Welche regionalen Partnerschaften es geben wird, ist noch nicht bestimmt und nicht von Kantons Grenzen abhängig – beispielsweise ist in unserer Region eine Partnerschaft «Obersee» eine Option, die sowohl das Einzugsgebiet der Red Devils als auch jenes der Jona-Uznach Flames betreffen würde. Man kann jedoch davon ausgehen, dass sämtliche «L-UPL»-Clubs solch einen Zentrumsverein stellen werden. Innerhalb dieser definierten Region werden neben dem Zentrumsverein die weiteren Vereine als Partnervereine bezeichnet. Die Zentrumsvereine haben dabei neben den bereits genannten Verpflichtungen die Aufgabe und Verantwortung, den Nachwuchs-Leistungssport in der regionalen Partnerschaft zu koordinieren, und es sind auch sie, die jeweils ein Team in den entsprechenden Nachwuchs-Leistungssportarten stellen. Dies bedeutet also, →



B

IHR DRUCK IST UNSER SPIEL



Lokale Kompetenz mit Qualität

**STUDER
DRUCK**

Burghaldenstrasse 4, 8810 Horgen
Telefon 044 718 18 88
www.studerdruck.ch

**digit
print.ch**

online printshop

Burghaldenstrasse 4, 8810 Horgen
Telefon 055 420 29 22
www.digitprint.ch



JOHANNISBURG.CH

Da wo sich Team-Player stärken!

Burgweg 22 | 8852 Altendorf | T 055 442 16 16



C



dass der Leistungssport im Nachwuchs auf einen Verein in einer Region limitiert wird. Was man daraus bereits rauslesen kann, ist dann auch tatsächlich so: Es soll im Nachwuchs keinen sportlichen Auf- und Abstieg mehr geben.

Des Weiteren sehen die neuen Strukturen vor, die bisherigen Altersstufen um ein Jahr anzuheben; Aus der U14 wird die U15, aus der U16 die U17 etc. Dies unter anderem, um dem «Dropout» nach der obligatorischen Schulzeit entgegenzuwirken: Der Wechsel von der Schule in die Ausbildung und der Wechsel von der U16 auf die U18-Stufe fand für Nachwuchstalente oft gleichzeitig im Sommer des 16. Lebensjahres statt, was häufig zu einer Überforderung der Teenager und deren Rücktritt vom Unihockey führte.

Auflösung der U21-Liga

Eine weitere gewichtige Veränderung, der die Red Devils bereits kommende Saison Rechnung tragen, ist die geplante Auflösung der U21-Liga. Vereine sollen neu eine U23-Mannschaft anbieten können, die dann aber in die Struktur des Erwachsenenunihockeys eingegliedert wird. Bei den Red Devils wurde beispielsweise die U21 bereits auf die kommende Saison

hin aufgelöst und die ehemalige 2. Mannschaft zu solch einer U23 umgeformt, die fortan wie zuvor das Herren 2 in der 2. Liga der Männer teilnimmt. Damit soll erreicht werden, dass junge Unihockeyaner sich nach der U19 (ehemals U18) bereits früh mit Erwachsenen messen können – ohne sich dazu bereits als Stammspieler in einer 1. Mannschaft behaupten zu müssen, was bis auf wenige Ausnahmekönner nur den wenigsten gelingt. Kurzum soll zum einen der Niveauunterschied zwischen U19 und Erwachsenenstufe verringert werden und vor allem auch der «Gap» zwischen dem Schweizer Juniorenunihockey und dem internationalen Nachwuchshockey geschlossen werden. Dieser wird beispielsweise von den Verantwortlichen Nationalteams, Mathias Hofbauer und Flurina Marti, als riesig empfunden.

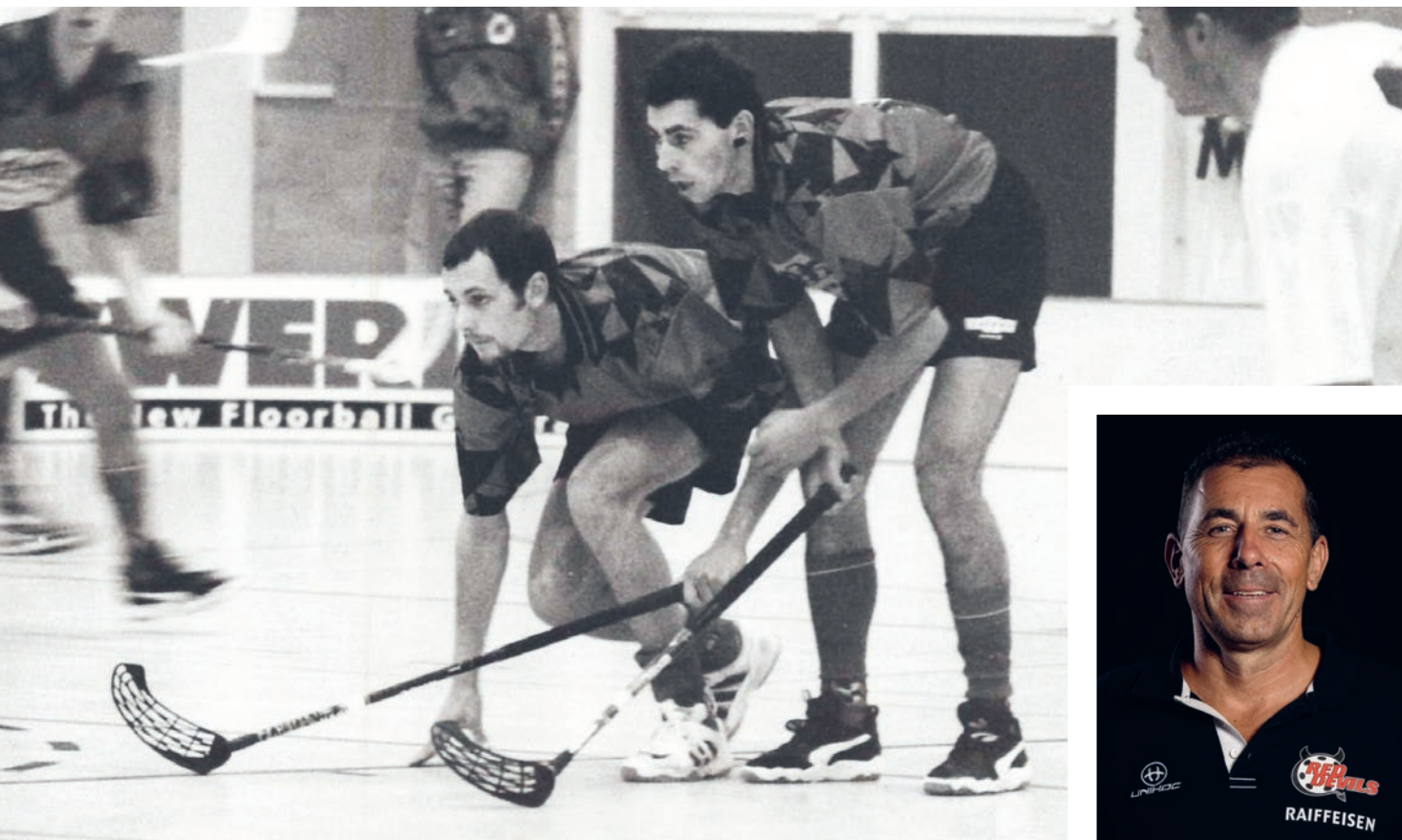
Das Projekt «Unihockey 2025» umfasst viele weitere Anpassungen, die sich vom Leistungssport über den Nachwuchs-Breitensport bis hin zu Plausch-/ Specialunihockey erstrecken und auch Problemfelder wie Hallenkapazitäten ansprechen sollen. Das komplette Projekt kann auf der Website des Verbandes eingesehen werden. Ein Blick in die Projektmappe lohnt sich für jeden, der in irgendeiner Form im

(Nachwuchs-)Unihockey tätig ist. Denn auch wenn sich «Unihockey 2025» erst in der Vernehmlassung befindet und die Anpassungen noch nicht definitiv sind, so dürfte in den kommenden Jahren kein Stein auf dem anderen bleiben und jede und jeder in irgendeiner Form davon betroffen sein.

A Die Schweizer Nationalmannschaft soll wieder den Anschluss an die Top 3 schaffen.

B Der Weg für Junioren zum Leistungssport wird neu definiert.

C Die U21 wurde bei den Red Devils bereits in eine U23 umgewandelt und startet in der 2. Liga der Herren.



WAS MACHT EIGENTLICH...?

≡ Emre Kizkin ☒ ZVG, Pascal Müller

RENÉ EBNÖTER, woher stammt das obige Foto von dir?

Das Foto stammt von einem National-
liga B-Spiel auf dem Grossfeld. Es war
meine erste oder zweite Saison im Verein
UHC March.

Wie bist du damals zum Verein gestossen?

Früher habe ich auf dem Kleinfeld beim
UHC Wägital gespielt. Als langsam die
Routiniers vom Verein altershalber auf-
gehört haben und der Fortbestand des
Vereins gesichert werden sollte, hat man
sich entschieden, sich dem UHC March
anzuschliessen, der vom Klein- aufs
Grossfeld gewechselt ist.

Was machst du heute, um dich fit zu halten, und bist du noch im Verein aktiv?

Unter anderem wegen meiner Hüftpro-
bleme musste ich das Unihockeyspielen
aufgeben. Nach meiner Operation geht
es mir schon viel besser und ich kann nun
schmerzfrei aufs Velo, schwimmen und
wandern. Ob ich mal wieder den Stock in
die Hand nehme, hängt von meinem Kör-
per ab. Wir werden sehen.
Ich war zuerst Juniorentainer auf dem
Kleinfeld und als das Team zur neuen
U14A Grossfeld geworden ist, bin ich mit
den Jungs mitgegangen und habe sie vier
Jahre lang bis vergangene Saison trai-
niert, was mir sehr viel Spass bereitet hat.
Aktuell bin ich nicht aktiv im Verein tätig.

URBAN GRÄZER, woher stammt das Foto auf der nächsten Seite?

Wir hatten damals einen neuen Trikot-
sponsor, die Stefans Möbel AG, und
hatten neue Einzelporträts mit dem
neuen Dress gemacht.

Wie bist du damals zum Verein gestossen?

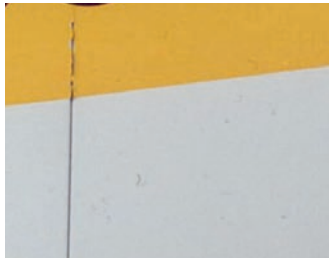
Ich bin 1988 zum Verein gekommen und
hatte viele Ämter inne. Vom Kassier zum
Präsidenten zum Spielertrainer
zum Materialwart. Damals waren wir
zwischenzeitlich lediglich fünf Mitglieder,
weshalb jeder mal jede Aufgabe über-
nahm. Durch diese Vorarbeit sind wir
stetig gewachsen und zählen nun heute

über 700 Mitglieder, was damals für uns unvorstellbar war.

**Was machst du heute,
um dich fit zu halten, und bist
du noch im Verein aktiv?**

Das Skifahren und Skitouren zählen zu meinen bevorzugten Winteraktivitäten. Im Sommer gehe ich gerne wandern. Selbstverständlich schaue ich nach wie vor noch gerne Unihockey, auch zur Unterstützung meines «Göttibuebs» Damian Fässler.

Aktiv bin ich im Verein nicht mehr tätig. Ich unterstütze die Devils als Sponsor und Gönner bei den Red Devils Supporter und bin zudem durch regelmässige Besuche bei den Spielen und durch meine Nichte Livia und meinen Neffen Andrin Gräzer mit dem Verein verbunden.



Turnvereins Lachen sind dem Ruf gefolgt, und als sie noch mehr Spieler brauchten, haben sie mich angefragt. Da ich gerne Ballsportarten betreibe, bin ich dann dazugestossen und auch gleich Trainer geworden. Es war spannend, bei den Anfängen dabei zu sein mit den drei Kellers Philipp, Pirmin und Urs. Damals hatte auch der Goalie keinen Helm, sondern war mit dem Stock im Goal.

**Was machst du heute,
um dich fit zu halten und bist
du noch im Verein aktiv?**

Heute bin ich leidenschaftlicher Trainer. Als ich mit dem Unihockey und dem Turnverein aufgehört habe, dachte ich, dass ich mich zur Ruhe setzen möchte, und habe als Fussballtrainer beim FC Tuggen angefangen, als mein Sohn begonnen hatte, Fussball zu spielen. Aktuell bin ich als Trainer bei den FC-Lachen-Frauen engagiert, und es ist für mich ein Privileg, das Frauenteam trainieren zu dürfen. Fit halte ich mich, indem ich viel mit dem Mountainbike unterwegs bin. Wir machen auch grössere Touren, letztens nach Kitzbühel den Hahnenkamm hoch. Zudem stehe ich dreimal wöchentlich beim Training mit den Frauen auf dem Platz und am Wochenende bei den Matches am Spielfeldrand. Dies ist nach wie vor meine Leidenschaft und auch gut für meine Gesundheit.

Im Verein aktiv bin ich noch im Helferteam, zwar nicht an vorderster Front, aber wenn Marco Molinari mich fragt, helfe ich gerne beim Speakern und verfolge auch ab und an die Spiele der U-Mannschaften.

**FRANZ STEINAUER, woher stammt
dieses Foto von dir?**

Es ist schwierig zu erkennen, wo das alte Foto aufgenommen wurde. Es scheint, als wäre ich in der Badi in Lachen gewesen, aber ich bin nicht zu 100 % sicher. Mein Schnauz sieht schon brutal anders aus (lacht).

**Wie bist du damals zum Verein
dazugestossen?**

Zum Verein dazugekommen bin ich via March-Anzeiger. Der Verein hiess damals UHC March und hatte ein Inserat in der Zeitung aufgeschaltet. Ein paar Jungs des



Pius Marty

GRABMALE · STEINBEARBEITUNG

Grabmale
Küchenabdeckungen
Tische
usw.

Ausstellung / Atelier
Zürcherstrasse 72
8852 Altendorf

Muschelbergweg 10
8852 Altendorf
www.marty-grabmale.ch

Natel 079 605 19 31

Öffnungszeiten

Dienstag-Freitag 8.30-12.00 / 13.30-18.30

Samstag 8.30-16.00

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!
Eveline Schlegel-Mächler & Team



Etzelstrasse 1 8852 Altendorf 055 442 02 02 info@passionpoint.ch www.passionpoint.ch

hd Bruhin & Diethelm AG

Maschinenbau



Ihr Lohnfertiger für Grossstückbearbeitung und Langteilefertigung

Leuholz 23
8855 Wangen
Telefon 055 450 83 50
www.bruhin-diethelm.ch
info@bruhin-diethelm.ch



NICHT NUR DER NAME IST NEU

ERST DURCH EINEN KNAPPEN SIEG GEGEN DEN SPÄTEREN AUFSTEIGER EINHORN HÜNENBERG AM LETZTEN SPIELTAG BLIEB DEM «ZWEI» DER BITTERE GANG IN DIE LIGAQUALI ERSPART.

Thomas Mächler

Pascal Müller

Es war dies eines der wenigen Highlights einer durchzogenen Saison. Nur in dieser Partie gegen Hünenberg gelang den Mächlern ein Sieg gegen ein Team aus der oberen Tabellenregion. Wiederum könnte man sagen, dass die Devils in den entscheidenden Partien jeweils die besten Leistungen ablieferten. Auch auf das Torhüterduo Fleischmann/Krieg war stets Verlass.

Auf die neue Saison hin bleibt im «Zwei» nun kein Stein auf dem anderen. Neu wird das Team Herren U23 genannt. Dies aufgrund der Umstrukturierungen im Verein (mehr dazu auf Seite 31). Zudem gibt es zahlreiche Kadermutationen. Das glorreiche Offensivduo Bamert/Eggler, welches in der vergangenen Saison zusammen für 80 Skorerpunkte verantwortlich war, verlässt das Team ebenso wie Bisig,

der gegen Ende Saison ebenfalls wichtige Tore beisteuerte. Dafür ist Lieberherr nach seinem Einsatz im «Eis» wieder zurück im Team. Genauso wie Vogt, der von seiner Knöchelverletzung genesen ist.

Zudem stossen zahlreiche ehemalige U21- und U18-Junioren zum Team. Einige von ihnen wollen sich mit starken Leistungen auch für die 1. Mannschaft empfehlen. Mit einem Mix aus Routine und «jungen Wilden» wird die vom Trio aus Spielertrainern (Engeli/Lieberherr/Vogt) gecoachte Mannschaft also mit viel neuem Schwung in die Saison starten. Wer den grossen Aderlass im Sturm kompensieren soll, erscheint vorerst fraglich. Die vielen jungen Stürmer werden auf jeden Fall ihr Bestes geben und den meist um einiges älteren Gegenspielern um die Ohren rennen, wie dies auch bereits im Training der Fall ist. Eine Rangierungs-Prognose abzugeben,

scheint schwierig. Die Devils treffen auf gleich vier neue Gegner in der starken und ausgeglichenen 2.-Liga-Gruppe 3. Unter anderem kommt es nach dem Abstieg der Vipers zum Kantonsderby gegen das Färonteam der Innerschwyzer. Bis zum Saisonstart am 13. September gilt es an den nötigen Stellschrauben zu drehen, um in dieser Spielzeit nichts mit dem Abstieg zu tun zu haben.

A Manuel Lieberherr gehört zu den Routiniers im Team.

DAMEN 2 EIN NEUES KAPITEL BEGINNT

≡ Melanie Erzinger

✉ Rico Züger

Hinter dem Damen 2 liegt eine schwierige Saison: Verletzungspech, knappe Niederlagen und ein dramatischer Abstiegskampf bis zur letzten Runde. Doch mit purem Kampfgeist und Zusammenhalt sicherten sich die Teufelinnen in letzter Sekunde den Ligaerhalt. Zumindest sportlich, denn das Team startet in die Saison 2025/26 nun freiwillig in der 3. Liga. Der Grund: Ein grosser Umbruch im Staff und Kader.

Nach fünf intensiven Jahren hat das Trainergespann Stephi Stöckli, Mäni Berzel und Mirco Stadelmann den Rücktritt gegeben – danke für euren grossartigen Einsatz, euer Herzblut und eure Geduld! Ein neues Trainerteam konnte bislang nicht gefunden werden, deshalb übernimmt das Team vorerst selbst die Organisation. Eine Herausforderung – aber auch eine Chance, Verantwortung zu übernehmen und zusammenzuwachsen. Auch das Kader wurde kräftig durchgemischt: Durch den Zusammenschluss mit dem Damen 3 und mehrere Wechsel entsteht ein fast neues

Team. Fünf Abgänge (Martina Müller, Lynn Wenger – beide Rücktritt; Romy Baumann, Selina Kümmerli, Sarina Züger – alle ins Damen 1) stehen acht Zuzügen gegenüber: Katja Kessler, Laura Ebnöther, Shannon Betschart (Damen 3), Corina Mächler, Jana Weber, Nicole Fleischmann (Juniorinnen A) sowie Martina Bischoff und Sandra Kienast (neu im Verein).

Die neue Saison beginnt bereits im August mit dem 1/32-Final im Grossfeld-Cup gegen den UHC Genève (2. Liga GF) – eine Herausforderung, auf die sich das Team mit viel Lauf- und Spieltraining auf dem ungewohnten Grossfeld vorbereitet hat. Für die Meisterschaft auf dem Kleinfeld gibt es bewusst kein Rangierungsziel. Im Vordergrund stehen Teamfindung, Spielverständnis und individuelle Entwicklung. Unterschiedliche Niveaus der Spielerinnen treffen auf gemeinsame Ambitionen: besser werden, zusammenwachsen, als Einheit auftreten. Die Saison wird intensiv, sicher auch herausfordernd – aber genau darauf freut sich das neu formierte Damen 2. Volle Vorfreude, Energie und Teamspirit!

HERREN 3 GUESS WHO'S BACK?

≡ Emre Kizkin

✉ Pascal Müller

Nein, es ist nicht Slim Shady, sondern ein altbekanntes Gesicht mit neuer Unterstützung an der Bande. Doch dazu später mehr.

Nach einem verhaltenen Start in die vergangene Saison war das hochtrabende Ziel, das Triple (dritter Gruppensieg hintereinander) zu erreichen, ein schwieriges Unterfangen. Doch eine stetige Leistungssteigerung und Sieg um Sieg machten die Meisterschaft bis zum letzten Spieltag äusserst spannend. Punktegleich mit dem Gruppensieger (!) holte sich das Herren 3 den dritten Tabellenplatz. Lediglich die Tordifferenz machte den Unterschied zwischen dem glorreichen Triumph mit anschliessender Pokalübergabe und dem undankbaren dritten Platz mit dem Gedanken: «Was wär doch gsie, wenn mer det keis Unentschiede gmacht hetted!» Nichtsdestotrotz kann die Saison ent-



gegen den niedrigen Erwartungen als Erfolg gesehen werden.

Zurück zum Elefanten im Raum. Komende Saison wird wieder Emre Kizkin das Coaching übernehmen. Dieses Mal mit der Unterstützung von Marcel Bisig und dem ehemaligen Damen-2-Trainer Manfred Berzel als Trainertrio. Nach einer Umstrukturierung im Verein hat sich Emre entschieden, für ein letztes Mal im Coachingstaff tätig zu sein.

Gelinde gesagt, die Erwartung an das diesjährige Team ist so gross wie noch nie. Nach Bekanntgabe des Zugangs von Starverteidiger Damian Fässler liess die Flut an hochkarätigen Spielern nicht nach. Alain Studer gab nach langwieriger Verletzungspause sein Comeback bekannt. Auf ihn folgte das unzertrennliche rot-weiss-blaue Stürmerduo aus dem Herren 2, Bamert und Eggler. Das Team erhielt neben den alteingesessenen Routiniers noch zusätzliches junges Blut mit den Spielern Fehlmann, Hugener und Stadelmann.

Kann das Herren 3 an die durchwegs starken Leistungen der vergangenen Jahre anknüpfen und vorne um den Gruppensieg mitspielen? Dies steht zumindest auf dem Papier ausser Frage. Wie sich die Saison für das neue Herren 3 entwickeln wird, wird sich in den kommenden 18 Spielen zeigen.

A Karin Fischer und das Damen 2 starten neu in der 3. Liga.

B Dario Eggler und Patrick Bamert gehen neu im Herren 3 auf Torjagd.

C Bryan Mathis bei der Heimrunde in Pfäffikon.



HERREN 4 ZIEL ERREICHT - ZEIT ZUM BESTÄTIGEN

Kevin Schellenberg Pascal Müller

Das Herren 4 nahm sich für die Saison 2024/25 einen Platz in den Top 5 der 3. Liga vor, dieses Ziel wurde knapp erreicht. Nun gilt es, diesen Erfolg zu bestätigen. In der Gruppe zogen die Vipers InnerSchwyz und das UHT Rapperswil-Jona vorneweg, während es dahinter eng zuzuging. Am Ende fehlten zwei Punkte für den 3. Rang oder ein Tor für den 4. Rang. Nach einem eher schwachen Jahr 2024 konnte sich das Team nach dem Jahreswechsel steigern und holte aus zehn Spielen sechs Siege, ein Unentschieden und nur drei Niederlagen. Der 5. Platz am Ende der Saison war ein akzeptables Ergebnis, und das Team konnte zufrieden in die wohlverdiente Pause gehen.

Nach einer kurzen Pause startete das Team im Mai in den Cupwettbewerb und überstand die erste Runde ohne Probleme gegen Winterthur United (5. Liga) mit 19:10. Im Juni folgte ein knapper 11:10-Sieg gegen Traktor Buchberg-Rüdlingen (2. Liga), das auch viele Spieler von seinem Herren-2-Team eingesetzt hatte. Somit dürfen die Devils im August in der 3. Cuprunde gegen UHU Bern (2. Liga) antreten. Für die Saison 2025/26 geht es wieder in die Ostschweizer Gruppe zurück. Nachdem man letzte Saison zweimal in den Süden fahren musste, hat man nun wieder kürzere Anfahrtswege an die Spiele. Man trifft somit bis auf wenige Ausnahmen wieder auf die gleichen Gegner wie in der Saison 2023/24. Das Saisonziel bleibt aber

das gleiche: Man will wieder nichts mit dem Abstieg zu tun haben und sich in den Top 5 platzieren. Das Team bleibt bis auf eine Position gleich. Janik Lorenz verlässt uns der Liebe wegen nach drei Jahren in Richtung Uster. Er wird da in der 4. Liga Kleinfeld auf Torejagd gehen. Neu im Team sind mit Levin Kistler und Sandro Kossel zwei Spieler von den A-Junioren.

SICHER SEIT 1909



www.butti.ch

Sie punkten im Sport.

**Wir als Partner für Versicherungen
und Vorsorge.**

Generalagentur Lachen
Kaspar Michel

Sagenriet 3
8853 Lachen
T 055 451 93 00
lachen@mobilier.ch

mobilier.ch

die Mobiliar



NEUE STRUKTUREN

DER RÜCKTRITT VON JÜRG RAUCHENSTEIN ALS LEITER NACHWUCHS VERANLASSTE DIE RED DEVILS ZU EINER NEUSTRUKTURIERUNG IM BEREICH JUNIORENAUSBILDUNG. WEIL DIE EIGENS HIERFÜR GESCHAFFENE TEILZEITSTELLE «AUSBILDUNGSCHEF LEISTUNGSSPORT» NUR KURZZEITIG BESETZT WERDEN KONNTE, WERDEN DIE FREI GEWORDENEN RESSOURCEN NUN IN DEN BETREUERSTAB DER U-MANNSCHAFTEN INVESTIERT.

Thomas Buser

Pascal Müller

Mitte Oktober 2024 mussten die Red Devils bekannt geben, dass Jürg Rauchenstein, der die Nachwuchsarbeit in der Region Ausserschwyz in den sechs Jahren seiner Amtszeit wesentlich mitgeprägt hat, zum Ende der Saison als Leiter Nachwuchs zurücktritt. Die sportliche Leitung nahm dies zum Anlass, dieses Ressort von Grund auf neu zu organisieren.

Zwei Teilzeitstellen angedacht

Der anfänglich verfolgte Plan war, die Aufgaben des Nachwuchsleiters auf zwei Funktionärsstellen in den Fachbereichen Leistungssport und Kinderunihockey mit entsprechenden Teilzeitpensen aufzuteilen. Erfreulicherweise konnte einer der beiden Posten bereits wenige Wochen nach der Ausschreibung wunschgemäss besetzt und der 49-jährige Frauenfelder Stefan Neumann per 1. Dezember 2024 zum neuen Ausbildungschef Leistungssport ernannt werden. Leider war die Freude jedoch nur von kurzer Dauer. Der vor-

gesehene Aufgabenkatalog, namentlich sämtliche U-Junioren-Teams der Red Devils einschliesslich der jeweiligen Förderkader zu koordinieren und entsprechende Konzepte auszuarbeiten bzw. weiterzuentwickeln, erwies sich für Neumann als zu umfangreich für ein Teilzeitmandat im gegebenen Rahmen, allein schon aufgrund der grossen Distanz zwischen Wohn- und Arbeitsort. Nach wenigen Monaten im Amt kündigte der erfahrene Sportfunktionär deshalb bereits wieder.

Kompetenzerweiterung für die U-Trainer

«Diese Erkenntnis und die als gering eingestuft Aussichten, eine Nachfolge für diesen anspruchsvollen Posten zu finden, haben bei uns zu einem Umdenken geführt», sagt Sportchef Roman Arheit. «Wir beschlossen, den glücklichen Umstand zu nutzen, dass wir im Leistungssportnachwuchs über sehr fachkundige und engagierte Trainer verfügen. Und zwar indem wir ihnen die ursprünglich dem Ausbildungschef Leistungssport zuge-

dachten Koordinierungsaufgaben direkt übertragen und zusätzlich zur Trainerentschädigung vergüten.» Die Gesamtverantwortung für den Nachwuchsbereich Leistungssport werden sich daher zukünftig Marco Engeli (U23), Damian Fässler (U18) sowie Armando Lutzmann (U16) teilen, die dabei auf die Expertise von Aki Kolari und Anssi Soini als Ausbildungschefs in den Fachgebieten Athletik bzw. Taktik & Technik zählen können. Und auch der Bereich Kinderunihockey (U14 und Kleinfeldstufen) ist wieder exzellent abgedeckt: Arbeit konnte für diese Leitungsfunktion Marco Eberhöfer gewinnen, der davor als Cheftrainer und Sportchef des Fanion-teams mehr als ein Jahrzehnt lang wesentlich zu dessen Erfolgen beigetragen hat.

A Marco Engeli, Armando Lutzmann und Damian Fässler übernehmen nun als Trio den Posten «Ausbildungschef Leistungssport».

NEUER ANGRIFF DER U18

DIE U18 MUSS KOMMENDE SAISON WIEDER ETWAS KLEINERE BRÖTCHEN BACKEN. MIT NEUEN SPIELERN UND NEUEN COACHES IN EINER NEUEN LIGA SOLL ANLAUF FÜR DEN NÄCHSTEN ANGRIFF GENOMMEN WERDEN.



Michael Horath ✉ Rico Züger, Pascal Müller

Zuletzt erlebte die U18 der Red Devils March-Höfe regelrechte Fabelzeiten. Mit einer Mannschaft, die durchaus als «gol-dener Jahrgang» betitelt werden konnte, und Junioren, die zu diesem Zeitpunkt teils noch 15-jährige U16-Spieler waren, konnte in der Saison 2023/24 der erstmalige Aufstieg in die U18A, die höchste Schweizer Spielklasse, gefeiert werden. Die Gegner hiessen in der darauffolgenden Spielzeit dann nicht mehr Glattal, Bülach oder Herisau, sondern Wiler-Ersigen, GC und Köniz. Dazu waren die jungen Talente, die Jahre zuvor auch bereits den Aufstieg in die U16A bewerkstelligt hatten, nochmals ein Jahr älter, reifer und stärker.

Die jungen Teufel mussten sich (auch zugleich) nicht verstecken und konnten, obwohl viele noch zu den jüngeren Spielern der Liga gehörten, gleich in ihrer Premiersaison immerhin fünf Siege einfahren. In bester Erinnerung bleiben dabei unter anderem die Heimsiege gegen Thun oder den späteren Play-off-Finalisten Wiler-Ersigen. Das Pech der Red Devils war, dass der Rest der Liga auf hohem Niveau ausgeglichen war. Mit den fünf Siegen endete die Qualifikation mit 15 Punkten auf Platz 11. Damit waren die Red Devils, trotz ansehnlicher Leistungen, weit abgeschlagen platziert; auf das zehntplatzierte HC Rychnberg-Winterthur fehlten ganze 18 Punkte. Zwischen Rang 10 und 1 lagen derweil nur zehn Punkte – eine schon beinahe absurde Ausgeglichenheit durch die ganze Liga, die für die Devils den Gang in die Playouts bedeutete.

Die Saison endete schliesslich in den Auf-/Abstiegsspielen gegen WASA St. Gallen; just also jenen Gegner, gegen den die Red Devils ein Jahr zuvor den Aufstieg feiern konnten. Lange sah es danach aus, als könnten die jungen Teufel auch die Revanche für sich entscheiden – leider reichte die 2:0-Serienführung jedoch

NACH- GEFRAGT

Kurzinterview mit dem neuen Headcoach Damian Fässler

Vom Feld direkt hinter die Bande des ältesten Juniorenteams; was hat dich an der Aufgabe gereizt?

Für mich war klar, dass ich nach meinem Rücktritt als Spieler gerne ein Traineramt übernehmen würde. Ursprünglich dachte ich dabei eher an einen Job als Assistenz-Coach. Nach Gesprächen mit Sportchef Roman Arheit habe ich mich schliesslich dazu «überreden lassen», gleich das Amt des Headcoaches zu übernehmen. Die Zusage basiert auf dem Wissen, auf einen grossen Staff zählen zu können, wodurch Verpflichtungen und Verantwortung auf mehrere Schultern verteilt werden.

Wo siehst du die Stärken innerhalb des neuen Coaching-Trios?

Die Stärke innerhalb des Trainerstabs liegt darin, dass wir sehr breit aufgestellt sind und der Staff nicht nur Fabio, Alain und mich umfasst, sondern auch weitere Personen ihre Expertisen eingeben. Mit Aki Kolari (Athletik & Defensive), Anssi Soini (Taktik), Matthias Mäder (Goalies), Fabio und Alain (Offensive, Trainingsgestaltung) und mir (Administratives und Koordination von allem) bringen wir in allen Bereichen und Positionen NLB-Erfahrung mit, was ein grosser Pluspunkt ist.

Welchen Eindruck hattest du bislang vom Team?

Man sieht, dass vom vorherigen Coachingstaff rund um Dani Hüsler schon viel in die richtige Bahn gelenkt wurde! Gerade beim Spiel mit Ball sehen wir aber noch Potenzial, das wir hoffen, auszuschöpfen. Vor allem, da wir nun wieder eine Liga tiefer agieren, dürfte das Spiel mit Ball noch entscheidender sein.

Neue Liga, neue Spieler, viel Ungewissheit. Wie blickst du der kommenden Saison entgegen? Was sind die Ziele?

Das Team hat sich zusammen mit dem Coachingstaff das Ziel Top 3 vorgenommen. Neben der Platzierung ist aber wie grundsätzlich auf Juniorenstufe das Hauptziel, jeden einzelnen Spieler besser zu machen und weiterzubringen. Die Erfahrung von uns Coaches wird die Jungs hier hoffentlich unterstützen.



nicht, und man stieg dramatisch im entscheidenden Spiel der Best-of-5-Serie ab.

So findet sich die U18 der Red Devils kommende Saison wieder in der zweithöchsten Spielklasse. Dies hat zur Folge, dass der normale Umbruch eines Juniorenteams im Sommer dieses Jahr noch etwas markanter ausfällt. Beispielsweise verliert man das grosse Talent Ruben Arheit, der soeben auch erstmals für die Junioren-Nationalmannschaft aufgeboten wurde, an die U18 von GC. Auch andere Leistungsträger wie Rico Bombana wechseln, unabhängig vom Abstieg, altersbedingt entweder in die 1. oder in die neu geschaffene U23-Mannschaft. Umso erfreulicher ist dafür, dass das seltene Kunststück gelang, die Suche nach neuen Trainern bereits früh abzuschliessen. Mit Damian Fässler, Fabio Diethelm und Alain Studer übernehmen drei im Vereinsumfeld bestens bekannte Namen: Der neue Headcoach Fässler war bis in diesem Frühjahr Captain der 1. Mannschaft und kehrt nach seinem Rücktritt direkt in die Halle zurück. Assistent wird er vom aktuellen Herren-1-Captain Diethelm sowie dem letzte Saison

(aufgrund der einen Verletzung zu viel) zurückgetretenen Skorerspezialisten Studer.

Sie alle bringen jahrelange Erfahrung aus der NLB und der 1. Liga mit und decken zusammen sämtliche Feldspieler-Positionen ab. Sie sind ein Glücksfall für den Verein und die U18, die bei den Red Devils nun die letzte Juniorenstufe vor dem Erwachsenenunihockey bildet. Mit der Umsetzung von «Unihockey 2025» wird sie bald schon von der U18 zur U19 umfunktioniert.

A Simon Wattenhofer gehört nun zum älteren Jahrgang in der U18.

B Damian Fässler übernimmt das Amt des Headcoaches.

9.00* – 21.00 Uhr

Montag – Freitag

***Lebensmittel ab 8 Uhr**

8.00 – 18.00 Uhr

Samstag





U16 ZURÜCK IM B

NACH EINER SCHWIERIGEN UND ENTTÄUSCHENDEN SAISON, IN DER MAN VIEL VERSUCHT HATTE, ABER NICHTS GELINGEN WOLLTE UND NUR NIEDERLAGEN RESULTIERTEN, STIEG DIE U16 WIEDER IN DIE ZWEIT-HÖCHSTE STUFE AB.

Armando Lutzmann Pascal Müller

Aufgrund der fehlenden Durchschlagskraft in der Offensive und einer verunsicherten Defensive musste die U16 schliesslich den Abstieg verkraften, obwohl es zwischendurch durchaus Lichtblicke mit guten Leistungen und engen Spielen gab. Man liess aber über die Saison hinweg die nötige Konstanz und den absoluten Siegeswillen vermissen. Doch konnte das Trainergespann durchaus wertvolle Erkenntnisse und Erfahrungen in den letzten drei Jahren im A sammeln.

Somit heisst es, dass man in dieser Saison wieder in der Stärkeklasse B ranmuss. Das Ziel ist es nun wieder, vorne mitzuspielen und den möglichen Wiederaufstieg anzupeilen. Das Team wird ebenfalls wieder völlig anders auftreten müssen.

War man in den letzten Jahren meistens als Underdog angetreten, werden nun wieder zahlreiche Siege erwartet. Mit den Erkenntnissen aus den letzten Jahren und mithilfe von Anssi und Aki als zusätzliche Assistenten konnten einige Umstrukturierungen und Professionalisierung in den Trainings vorgenommen werden. Das altbewährte Trainergespann Lutzmann/Schellenberg blickt somit zuversichtlich auf eine spannende Saison hin, auch weil man in dieser Saison mit einem vollen Kader arbeiten und angreifen kann.

Mit diversen Testspielen und Teilnahmen an Vorbereitungsturnieren und dem alljährlichen Tenero-Weekend erhofft man sich, die richtigen Weichen für die Saison zu stellen.

A Armando Lutzmann (rechts) und Kevin Schellenberg (links) leiten weiterhin das Team.

Wir gehen auf Ihre Bedürfnisse ein

Egal, ob es um tägliche Bankgeschäfte, Vorsorge, Anlageziele oder Wohneigentum geht.

UBS Switzerland AG
Adrian Weber
Friedbergstrasse 9
8820 Wädenswil
044 783 89 61
adrian.weber@ubs.com

© UBS 2025 Alle Rechte vorbehalten.



sanjo
management

**GEBAUT UND
BEWIRTSCHAFTET FÜR EIN
GEMEINSAMES MORGEN.**

Sanjo Management AG
055 446 60 40 / info@sanjo.ch

Die Red Devils March-Höfe brauchen

axa nova®



Bei Migros, Coop, Spar, Volg

U14 NEUE GRUPPE – NEUES GLÜCK?



DAS TEAM DER U14 IST WEITERHIN DER EINSTIEG INS GROSSFELDSPIEL. ES ZEIGT SICH, DASS DIE NEUEN LAUFWEGE, DIE LÄNGEREN PÄSSE UND DIE NEUEN POSITIONEN EINIGES VON DEN SPIELERN ABVERLANGEN. DIESE NEUEN HERAUSFORDERUNGEN NEHMEN DIE SPIELER GERNE AN.

☰ Guido Kälin

✉ Pascal Müller

Mittlerweile hat sich die U14 in der Liga A etabliert. In den letzten zwei Jahren hat das Team nach dem Split jeweils in der unteren Tabellenhälfte gespielt. Dabei konnten die nachfolgenden Spiele meist erfolgreich oder zumindest spannend gestaltet werden.

Mit einem angepassten Trainerteam – Headcoach Marco Eberhöfer mit den Assistenten Mathias Wyrsh, Raffael Friedlos

und Guido Kälin – werden nun auch die Ziele angepasst. Neu soll das Team den Split nach der ersten Runde in der oberen Tabellenhälfte überstehen und so in der «Rückrunde» mit drei Spielen gegen jedes Team der oberen Hälfte noch stärker gefordert werden.

In der Gruppe 4 warten wieder neue Gegner wie Barracudas, Erlen, WASA und EFS United, aber auch altbekannte Gegner wie Sarganserland, Alligator Malans und Chur United. Es wird sich zeigen, wel-

che Teams in Reichweite sind und welche Teams nur mit einer ausserordentlichen Leistung geschlagen werden können. Nachdem letztes Jahr die Gegner eher in der Zentralschweiz, im Tessin und in Zürich waren, sind die neuen Gegner ausnahmslos aus der Ostschweiz und Graubünden.

Das übergeordnete Ziel ist weiterhin, die Spieler auf die nächste Stufe in der U16 vorzubereiten. Mit soliden Grundlagen sowohl im stocktechnischen Bereich wie auch im Bereich der Taktik und im Spielsystem will das Trainerteam die Spieler weiterbringen.

A Andrin Kälin beim Spiel gegen GC Unihockey.

WIR SIND BEREIT

☒ Michael Gnös

HERREN 1. LIGA GROSSFELD



HERREN 2. LIGA GROSSFELD (U23)



HERREN 4. LIGA GROSSFELD



HERREN 3. LIGA KLEINFELD



DAMEN 1. LIGA KLEINFELD



DAMEN 3. LIGA KLEINFELD



JUNIOREN U18B



JUNIOREN A



JUNIORINNEN A



JUNIOREN U16B



JUNIOREN B



JUNIORINNEN B



JUNIOREN U14A



JUNIOREN U14B



JUNIOREN C MITTE



JUNIOREN C OST



**ASSISTENZ-
TRAINER:IN
GESUCHT!**

JUNIORINNEN C



JUNIOREN Da ROT



JUNIOREN Da SCHWARZ



JUNIOREN Db WEST



JUNIOREN Db MITTE



JUNIOREN Db OST



JUNIORINNEN D



JUNIOREN E ALTENDORF



JUNIOREN E GALGENEN



JUNIOREN E TUGGEN



JUNIOREN E REICHENBURG**UNIHOCKEYSCHULE ALTENDORF****SPECIAL DEVILS****UNIHOCKEYSCHULE PFÄFFIKON****UNIHOCKEYSCHULE SIEBEN****UNIHOCKEYSCHULE TUGGEN****UNIHOCKEYSCHULE REICHENBURG****SENIOREN****MIXED PLAUSCH OBERMARCH****MIXED PLAUSCH UNTERMARCH/HÖFE****TRAINER:IN GESUCHT**

Wir sind stets auf der Suche nach motivierten Trainer:innen und Assistenztrainer:innen, die ihre Freude am Unihockey teilen wollen. Möchtest du den Verein in dieser wichtigen Funktion in den kommenden Saisons unterstützen? Oder brauchst du weitere Informationen?

Dann melde dich bei

Roman Arheit unter sport@reddevils.ch

RED DEVILS IM WOHNZIMMER

WAS IN DER LIDL UNIHOCKEY PRIME LEAGUE LÄNGST STANDARD IST, WIRD DEM UNIHOCKEYFAN AUCH IN DEN UNTEREN LIGEN IMMER ÖFTER ANGEBOten – BALD AUCH VON DEN RED DEVILS: AB DER KOMMENDEN SAISON WERDEN ALLE HEIMSPIELE DER 1. MANNSCHAFT VIA SWISS UNIHOCKEY APP IM LIVESTREAM ZU VERFOLGEN SEIN.



**ANLEITUNG
LIVESTREAM**

Thomas Buser

✉ Pascal Müller

Seit den späten 90er-Jahren boomt Unihockey in der Schweiz, fast im Jahresrhythmus konnten neue Rekordzahlen vermeldet werden. Inzwischen ist swiss unihockey mit über 35'000 lizenzierten Spielerinnen und Spielern nach Fussball der zweitgrösste Teamsportverband des Landes. Nicht ganz mitgehalten mit diesem steilen Aufstieg hat lange Zeit die öffentliche Wahrnehmung. In den Printmedien beschränkte sich die Berichterstattung zumeist auf das Lokalblättchen und im Fernsehen waren selbst von den alles entscheidenden Titelskämpfen nur kurze Ausschnitte zu sehen.

Zunehmende Medienpräsenz

Dass in dieser Hinsicht Aufholbedarf besteht, hat der Verband längst erkannt. Am 18. April 2015 wurde die Schweizer Meisterschaft erstmals in einem einzigen Finalspiel entschieden, statt wie bis dahin in einer Best-of-Seven-Serie. Und das Kalkül ging auf: SRF konnte als Broadcasting Partner gewonnen werden und überträgt seither den «Superfinal» der Herren und der Damen landesweit. Auf die Saison 2016/17 hin wurde dann das Livestream-Portal swissunihockey.tv in Betrieb genommen. Damit wurde es für die NLA-Vereine verbindlich, sämtliche Heimspiele im Web zu übertragen. Ein Jahr später erweiterte auch SRF sein Angebot für Liebhaber der attraktiven Hallensportart: Seitdem werden während der Play-offs Samstag für Samstag ausgewählte Partien live gezeigt. Und um die Live-Übertragungen für das Publikum an den Bildschirmen noch attraktiver zu machen, fand zuletzt in der Nationalligaversammlung die sogenannte «Bodenpflicht» eine klare Mehrheit, welche die zwölf Vereine der höchsten Liga der Männer seit den diesjährigen Play-offs verpflichtet, für ihre Heimspiele jeweils eine einheitliche Spielunterlage zu verlegen. Der 2023 lancierte «Hub», die komplett neue App von swiss unihockey, bietet den Usern sodann deutlich mehr Möglichkeiten in Sachen Interaktion. Unter anderem ist auch eine Funktion integriert, die es jedem Verein ermöglicht, die Spiele all seiner Teams über die App zu streamen.

Die Red Devils bleiben am Ball

Als der Unihockeyverein mit der schweizweit grössten Anzahl an lizenzierten Spielerinnen und Spielern sind die Red Devils March-Höfe stets bemüht, im Rahmen ihrer Möglichkeiten mit der fortschreitenden Professionalisierung Schritt zu halten und so zur Popularität der Sportart beizutragen. Für einzelne Partien hat

Marketing- und Medienchef Pascal Müller in der Vergangenheit bereits eigenhändig Livestream-Übertragungen auf die Beine gestellt. Ab der kommenden Saison werden nun sämtliche Heimspiele des Fanionteams gestreamt. Müller konnte für diese Aufgabe ein dreiköpfiges Team gewinnen, das die Partien abwechselnd filmen und die Livebilder via die swiss unihockey App verbreiten wird. Die erste Zusage kam dabei von seiner Schwägerin Jasmina Müller. «Als ich auf der Jobbörse der Red Devils davon las, war mein Interesse geweckt», erinnert sich die 35-jährige Fachfrau Betreuung. «Da ich sowieso oft an die Heimspiele gehe, kann ich so ohne grossen Zusatzaufwand etwas Gutes für den Verein und die Zuschauer daheim bewirken.» Ein Aufruf der Damen-2-Spielerin im Teamchat genügte dann bereits, um das angestrebte Trio zu komplettieren: Teamkollegin Alessia Kümin erklärte postwendend ihre Bereitschaft. «Ich war von der Idee auf Anhieb begeistert», sagt die 22-jährige Business-Administration-Studentin, und fügt an: «In einem solchen Setting habe ich das noch nie gemacht. Entsprechend gespannt bin ich auf meinen ersten Einsatz.» Und auch Kümins Lebenspartner Mirco Stadelmann, der bis Ende der letzten Saison im Betreuerstab des Teams tätig war, musste nicht lange überlegen: «Da ich grundsätzlich sehr sportbegeistert bin und als Informatiker eine ausgeprägte

technische Affinität habe, passt die Aufgabe für mich wie die Faust aufs Auge.»

Einfache Handhabung

Wie bereits gesagt ist die Möglichkeit von Direktübertragungen nicht allein der 1. Mannschaft vorbehalten. Auch jedes andere Team kann mit vergleichsweise einfachen Mitteln und ohne nennenswerte Vorkenntnisse eigenhändig Livestreams seiner Spiele produzieren. Alles, was es dafür braucht, ist die besagte App und ein Smartphone (möglichst mit externer Stromversorgung wie Powerbank o. ä.). Empfehlenswert ist sodann ein Stativ, damit die Zuschauer kein allzu wackeliges Ergebnis zu sehen bekommen. Interessenten finden mit dem Scannen des QR-Codes auf der gegenüberliegenden Seite eine hilfreiche Anleitung.



A Der Livestream wird mit der swiss unihockey App vom Handy übertragen.

B Jasmina Müller (im Bild) wird zusammen mit Alessia Kümin und Mirco Stadelmann die Livestreams durchführen.



#HEYSCHIRI

WER IST DABEI?



BACHANH
TRAN

Schiedsrichter-Obmann



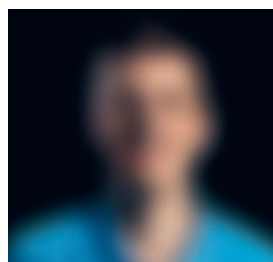
BJÖRN
SIMMEN

Kleinfeld, K3



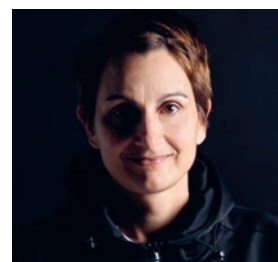
RENÉ
SCHELLENBERG

Kleinfeld, K3, RCK2



RAPHAEL
CORRODI

Kleinfeld, K4



JANINE
TRAN

Kleinfeld, K5



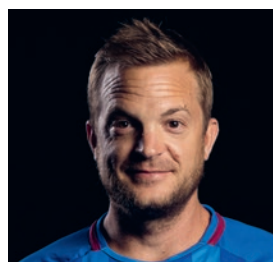
DANIEL
THOMANN

Kleinfeld, K5



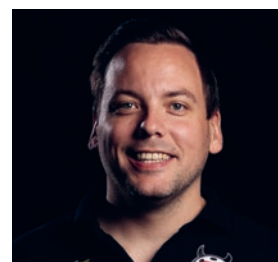
ELIAS
KESSLER

Kleinfeld, K6



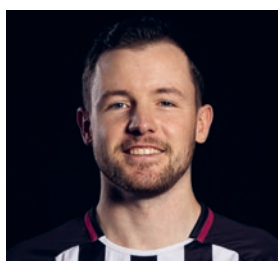
MISCHA
ROTH

Grossfeld, G1



MIRCO
MÜLLER

Grossfeld, G1



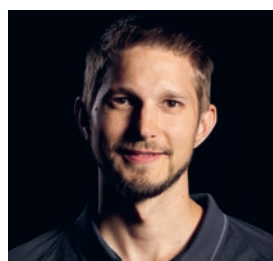
MICHAEL
HORATH

Grossfeld, G1



URS
ELMER

Grossfeld, RCG1



PIRMIN
BISIG

Grossfeld, G3



ANDREAS
OBERHOLZER

Grossfeld, G3



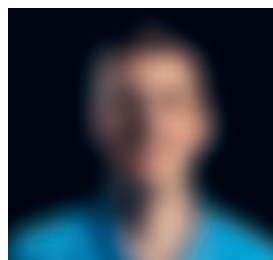
DYLAN
DIETHELM

Grossfeld, G5



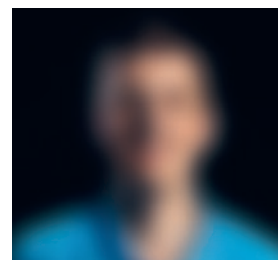
DEAN
KEMPF

Grossfeld, G5



LIVIO
TRAN

Grossfeld, G5



RAMAZAN
KAYA

Grossfeld, G5



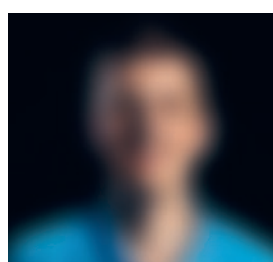
JACQUELINE
DEMIÉVILLE

Grossfeld, G5



MATHIAS
WYRSCH

Grossfeld, G5



THOMAS
LUDER

Grossfeld, G2, RCG3



RESTAURANT - WEINGENUSS

Mittwoch Roger & Claudia Flühler

17.30–23.00 Uhr 8807 Freienbach

Donnerstag - Samstag Telefon 055 410 15 43

10.00 - 14.30 Uhr, 17.30 - 23.00 Uhr www.restaurant-ried.ch

Sonntag rfluehler_rest.ried@swissonline.ch

10.00 Uhr - 22.00 Uhr

- Fondue Chinoise oder Bourignon à discrétion mit frischem Fleisch, hausgemachten Saucen und Beilagen
- Köstliche Fleisch-, Fisch- und Saisonspezialitäten
- Moderne stilvolle Räumlichkeiten von 10 bis 100 Personen
- Rollstuhlgängig mit Invalidentoilette

UNIHOCC



unihockeyshop.ch

Starke Muskeln, starkes Spiel:

Dein Magnesium aus der Apotheke für Spitzenleistung auf dem Spielfeld!



2190100265855

20% Bon für Magnesium Axapharm Direct 50Stk, gültig bis 31.10.2025
Nicht kumulierbar mit anderen Rabatten

toppharm

Apotheke Siebnen

TEAM DES JAHRES

**DIESES JAHR WIDMEN WIR DIESEN TITEL DEM SCHIEDSRICHTER-
GESPAHN ANDREAS OBERHOLZER UND PIRMIN BISIG.**

≡ Mirco Müller

✉ Pascal Müller

Beide begannen Ende der Neunzigerjahre mit dem Unihockey. Während Andi ausschliesslich auf dem Kleinfeld als Torhüter tätig war, durchlief Piri alle Stufen bei den Devils bis in die Nationalliga B. Nach einem Abstecher zum Partnerverein Greenlight Richterswil (neu Zimmerberg Hawks) fanden sich beide anschliessend auf dem Kleinfeld im gleichen Team wieder. Drei aufeinanderfolgende Aufstiege sowie viele erfolgreiche Cupspiele schweissten sie zusammen, und so lernten sie sich kennen und schätzen.

Kurz nach dem Einstieg ins Unihockey begann auch die Schiedsrichter-Karriere von Andreas – im Jahr 1999. Seitdem war er ununterbrochen als Schiedsrichter tätig, mehrheitlich auf dem Kleinfeld, mit einem Unterbruch von fünf Saisons auf dem Grossfeld, was schliesslich auf der zweithöchsten Qualifikationsstufe R2 endete. Genau 20 Jahre später, im Jahr 2019, begann auch Pirmin seine Schiedsrichter-Karriere auf dem Kleinfeld. Innerhalb von zwei Saisons arbeitete sich Piri von der Stufe R6 auf die dritthöchste Stufe R3 hoch. Letztes Jahr fassten beide den Entschluss, gemeinsam auf das Grossfeld zu wechseln. Seither sind sie als Team unterwegs, leiten die Spiele gemeinsam und müssen Entscheidungen nicht mehr alleine auf dem Spielfeld treffen.

Da Andi und Piri über grosse Erfahrung verfügen, wurden sie auf die vierthöchste Stufe auf dem Grossfeld (G4) eingeteilt. Für beide war jedoch von Anfang an klar, dass dies nur ein Zwischenschritt sein sollte – was sie auch den Verantwortlichen von swiss unihockey mitteilten. Nach durchwegs positiven Rückmeldungen der Observer, welche die Leistungen von Andi und Piri beurteilten, folgte bereits im ersten Jahr die Nomination für die Play-offs auf dieser Stufe. Dies bezeichnen beide als wichtiges Moment in ihrer bisherigen

Schiedsrichter-Karriere. Bereits während der entscheidenden Partien zum Saisonabschluss wurde ihnen mitgeteilt, dass auf die Saison 2025/26 eine Heraufstufung auf die dritthöchste Stufe G3 vorgesehen sei. Nach der Saison erhielten sie dies auch schriftlich, was grosse Freude auslöste und sie darin bestärkte, auf dem richtigen Weg zu sein.

Beide sind sich einig, dass die Heraufstufung keine grundlegenden Änderungen mit sich bringt. Was sich jedoch sicher ändert, ist die Tatsache, dass sie nicht mehr mehrere Spiele à 40 Minuten pro Tag leiten, sondern nur noch ein Einzelspiel à 60 Minuten. Dabei ist jeweils ein Meeting mit den Teams und dem Spielsekretariat eine Stunde vor Spielbeginn vorgesehen. Auch bisher wurde für die Anreise stets genügend Zeit einkalkuliert. «Am meisten freuen wir uns auf bessere Spiele auf einem höheren Niveau, was sich auch positiv auf die Spielleitung auswirken sollte», sind sich Andi und Piri einig. Andi ergänzt, wovor er am meisten Respekt hat: «Die Teamverantwortlichen werden auch besser aus-

gebildet sein und mit den technischen Hilfsmitteln vielleicht sogleich allfällige Entscheidungen hinterfragen.»

Auf die weitere Zukunft angesprochen, zeigen sich beide sehr entspannt. Das Gespann macht sich keinen Druck und geht die neue Aufgabe mit Freude an. Alles Weitere will man nehmen, wie es kommt.

Wir sind gespannt, wohin die gemeinsame Reise der beiden führen wird, und wünschen ihnen viel Spass und möglichst wenige strittige Situationen.



A Pirmin Bisig (links) und Andreas Oberholzer (rechts) sind unser Team des Jahres.

SWISSLOS

**sportförderung
kantonschwyz**



HERZLICHEN DANK AN UNSERE SPONSOREN

PLATINSPONSOR

RAIFFEISEN

GOLDSPONSOREN

The logo for 'butti' features the word in a bold, blue, lowercase sans-serif font. A small blue diamond shape is positioned above the final 'i'.

die Mobiliar

Generalagentur Lachen

hd Bruhin & Diethelm AG
Maschinenbau

Physiotherapiezentrum
am Dorfplatz

E
P
E
R



BRONZESPONSOREN



Alles rund ums Chämi!

Keller + Bombana GmbH

Industriestrasse 11 - 8864 Reichenburg
Tel. 055 444 30 50 / info@kamin.ch

www.kamin.ch



Eberhard

ein Familienunternehmen



EXKLUSIV IMMOBILIEN

www.exklusiv-immobilien.ch



MZ Sanitär+
Heizung

landolt
engineering

Mächler AG

Sandstrahl- Metallspritz-
und Einbrennlackierwerk

Hagedorn

**digit
print.ch**

online printshop

Comsolutions
Kommunikations-Lösungen GmbH

AUSRÜSTER



UNI HOC



uni hockeyshop.ch

SPONSOREN

bruhrin

AGT
AGGELER GEBÄUDE TECHNIK
Sanitär Heizung Lüftung Kälte

**AGRAR
BETRIEB
HÜPPIN**
WANGEN SZ

Gemeinde Altendorf

ANWALTSKANZLEI
URS HUBER
ATTORNEY AT LAW NOTARY

ARTHUR WEBER

AST  **TURBO**

atelier  **WERBETECHNIK**

INVESTMENT AG
AVALOR

AVIA  **osterwalder**
ZÜRICH

**axa
nova**

VOGT
BODEN

bd Bruhin & Diethelm AG
Maschinenbau

buechberg
finanzen

b
bueler ag
Spenglerie - Flachdach - Blitzschutz

**Erzinger
Bürsten**
8820 Wädenswil

Landi
BV-MARCH
Genossenschaft

consultair
ein Unternehmen der AWIG Gruppe

DENNER

10'
dieci

db Dietheim Bauplanung GmbH

Durchblick  **Optik**

**D. Vogt
HOLZBAU**
Strick - Kasten - Holz
Telefon 055 440 54 34
www.vogt-holzbaue.ch
dani@vogt-holzbaue.ch

Eberhard

**eberhöfer
steinegger**
Brandschutz und Holzbauberatung

EFG
Private Banking

bamert ag
Elektro Bamert AG Tuggen

**elektro
möhl**

EMILIA.
Rechtsschutz für alle!

EQ E-Quadrat
net & media solutions

ERICH FLEISCHMANN GMBH
BAUDIENSTLEISTUNGEN

**ERNAS
BURGER**

ErvoCom
COMMUNICATIONS SYSTEMS

ERZINGER
IMMOBILIEN

 **etzelclinic**

**EW
HÖFE**

via Familienunterstützung
EXKLUSIVIMMOBILIEN
www.exklusivimmobilien.ch

FacilitySpus

fah
Fahrschule AG

fiberstream

föllmi
Bauunternehmung

FRANKENSPALTER.CH

**Pizzeria
Freihof**

FRESHUP
FAHRSCULE FÜR ALLE KATEGORIEN

F **Friedlos
Schreinerei**

Fritz Burger
Transporte
Ihre Heizöl- & Diesellieferant

**FAHRSCULE
GEMPERLI**

QA
GENÖSSSAME LACHEN

GEOINFRA
INGENIEURE - GEOMETER - PLANER

 **Getränke Weibel**

**GLASMANUFAKTUR
BUTTIKON AG**

GSM
GMAUER BAUMANAGEMENT
Baumanagement - Beratung - Planung

GRAFIKVOGEL.CH
Grafik- und Webdesign

HAAS AG
Wir bearbeiten Metall
Maschinen- und Apparatebau
726-5964 Rueschburg

HCL Finanz AG

**HEGNER
ARCHITEKTUR**

Helsana
Engagiert für das Leben.

helvetia

HS TUNNEL - ENGINEERING AG
Logistik für Vortriebsanlagen
Stampfstrasse 10
CH-8750 Glarus
Tel: 058640 10 10
Fax: 058640 30 80
hst@hst-tunnel.ch

ICMBAU
Temporär & Dauerstellen

3 Immo3 Partner AG
Planung & Baumanagement
Langfeldstrasse 53a, 8500 Frauenfeld
Herzstrasse 9, 8048 Zürich

InsektenSchutzProdukte
ISP-ZÜRISSEE AG
Insektengitter und Beschachtungen nach Mass

**RESTAURANT
JOHANNISBURG**

JOSEF SCHWITZER AG LACHEN
Bedachungen
8853 Lachen
www.dach-stark.ch

seit 1972
jung. vortrich. einzigartig.

St. Lachä
Kägi Wirt

**Gasthaus
Kapellhof**
kapellhof.ch Tuggen

KELAIR GmbH

KELLER
EIDG. DIPL. MALERMEISTER

KELLER
METALLBAUTECHNIK
STÄBE IN METALL

Keller's
Milch- & Käsespezialitäten

KEYSER & MACKAY
ADDING VALUE TO YOUR PRODUCTS

KISTLER
ZELTVERMIETUNG
WWW.KISTLERZELTE.CH

Kita Aladin

KNÖBEL
CONFISERIE BÄCKEREI KONDITIONE

**HK KONRAD
HEGNER AG**

KPMG

Kreuz
ALTENDORF

küng
wellness | swiss made

 **LEBENSPFAD**

SPONSOREN



HERZLICHEN DANK AN UNSERE SPONSOREN



KREUZ

ALTENDORF

RESTAURANT KREUZ

Familie Steinegger
Zürcherstrasse 2, 8852 Altendorf
055 442 47 47, info@kreuz-altendorf.ch
Mo - Fr ab 16.00 Uhr
www.kreuz-altendorf.ch

GEFÄLLT DIR
DAS MAGAZIN?



SEPPOLI
GRAFIK FOTO VIDEO

www.seppoli.li



IM TAKT DER STRASSE

EBERHARD

TAXI & CARREISEN GMBH

WER IM KANTON SCHWYZ UNTERWEGS IST, KENNT SIE: DIE MARKANTEN FAHRZEUGE VON EBERHARD TAXI & CARREISEN GMBH. SEIT DER GRÜNDUNG IM JAHR 1983 STEHT DAS UNTERNEHMEN FÜR ZUVERLÄSSIGKEIT, FLEXIBILITÄT UND PERSÖNLICHEN SERVICE – OB BEI FAHRTEN IM ALLTAG, BEI AUSFLÜGEN ODER IM PROFESSIONELLEN PERSONENTRANSPORT.

≡ Mirco Müller

✉ ZVG

Heute umfasst die Flotte über 30 Fahrzeuge – vom komfortablen Taxi über rollstuhl-gängige Fahrzeuge bis hin zu modernen Klein- und Reisebussen für Gruppenreisen. Besonders geschätzt wird das breite Angebot: Schülertransporte, Fahrten für Menschen mit Behinderungen, Vereinsreisen, Carreisen, Flughafentransfers, Kurierfahrten, aber auch spontane Taxifahrten gehören zum Alltag. Möglich wird dies durch ein Team von rund 40 motivierten Fahrer:innen, die rund um die Uhr im Einsatz stehen.

Was Eberhard besonders macht, ist das Zusammenspiel von familiärer Unternehmenskultur und hoher Dienstleistungsqualität. Hier wird nicht einfach nur gefahren – hier wird mitgedacht, begleitet und unterstützt.

Die Zusammenarbeit zwischen Eberhard Taxi & Carreisen GmbH und den Red Devils besteht bereits seit über zehn Jahren – eine Partnerschaft, die auf gemeinsamen Werten wie Teamgeist, Verlässlichkeit und regionaler Verbundenheit basiert.

Für das Unternehmen ist das Sponsoring mehr als nur ein Logo auf einer Bande. Es ist ein bewusstes Engagement für den lokalen Sport und den Nachwuchs, der täglich mit Leidenschaft und Disziplin trainiert.

Die Ziele der Partnerschaft? Langfristigkeit, gegenseitige Wertschätzung und sichtbare Unterstützung. Die Fahrer:innen sind stolz, wenn sie die Red Devils begleiten dürfen – sei es zu Auswärtsspielen oder Turnieren. Man kennt und schätzt einander.

Eberhard sieht Parallelen im Denken und Handeln: Beide Organisationen müssen verlässlich, strukturiert und gleichzeitig flexibel sein. Und beide stehen für ein Miteinander, das auf Respekt und gemeinsamer Entwicklung basiert. Die Erwartungen an die Red Devils sind, dass man weiterhin mit Herzblut bei der Sache ist – auf dem Feld und daneben. Denn genau das macht den Unterschied.



VOM SPIELFELD ZUR TAKTIKTAFEL

JEDER DER ANSSI SOINI SCHON IM DEVILS-DRESS BEOBACHTET HAT, ERKENNT SCHNELL, DASS DER 37-JÄHRIGE FINNE AUSSERGEWÖHNLICHES TALENT HAT. SEIN GROSSER ERFAHRUNGSSCHATZ KOMMT NUN DER NÄCHSTEN GENERATION AN NACHWUCHSSPIELERN DER RED DEVILS ZUGUTEKOMMT.

Anssi Soinis sportliche Laufbahn begann in seiner Heimatstadt Oulu im Norden Finnlands. Als Kind war er polysportiv unterwegs, entdeckte aber mit 13 Jahren seine Leidenschaft für Unihockey. Parallel spielte er in der höchsten finnischen Juniorenliga Fussball, entschied sich jedoch für Unihockey, da er dort sein grösseres Potenzial sah. Sein Talent blieb nicht unbemerkt: Er wurde früh zu Auswahlcamps eingeladen, spielte mit den Erwachsenen und entwickelte sich zu einem zuverlässigen Skorer. Daraufhin folgte der Sprung in die höchste finnische Liga, in der er rund sechs Jahre aktiv war.

Nach seinem Abenteuer in der höchsten finnischen Liga verbrachte er noch ein paar Jahre in der zweithöchsten und wollte anschliessend seinen Schläger an den Nagel hängen. Nach einem intensiven Gespräch mit einem seiner Mitspieler, wurde er gefragt, ob er Interesse habe, im Ausland Unihockey zu spielen. Nach reichlicher Überlegung entschied er sich dazu, den Schritt ins Ausland zu wagen. «Der Transfer zum deutschen Topclub UHC Sparkasse Weissenfels war von Anfang an sehr professionell organisiert», sagt Anssi heute. Er sei rundum sehr gut betreut und herzlich in den Verein aufgenommen worden. Vier Jahre lang spielte er in Deutschland und holte sich auch gleich viermal den Titel als Ligatopskorer. Bis heute denkt Anssi an diese erfolgreichen Jahre: «Ich bin dankbar für die Zeit in Deutschland und

werde mich immer an die schönen Momente erinnern.»

Die nächste Station seiner Unihockeykarriere brachte Anssi in die Schweiz. Er war im Austausch mit dem damaligen Sportchef, Marco Eberhöfer, und auch weiteren Vereinen. Nach einem Besuch in Altendorf war die Entscheidung jedoch schnell gefällt. Auch in seinem zweiten ausländischen Abenteuer bei den Red Devils sei die Integration ins Team und ins Umfeld sehr gut gewesen. Er wohnte zusammen mit Julian Rüger, einem weiteren ausländischen Spieler aus Deutschland, den er rasch als neuen Freund gewann, und arbeitete neben dem Trainingsbetrieb bei der Estée Lauder AG in Lachen. Die knapp achtzig Skorerpunkte in etwas mehr als fünfzig Spielen sprechen auch hier eine klare Sprache über seine Leistungen.

Nachdem Anssi seine aktive Karriere schon beendet hatte, gab er in der vergangenen Saison noch einmal ein «Mini-Comeback». Obwohl zu Beginn nur als Trainingsgast im Einsatz, entschied er sich nach mehreren Gesprächen und Überredungsversuchen doch, auch in der Meisterschaft mitzuwirken. Trotz seines späteren Einstieges in die Saison war er dank seiner starken Leistung und durchschnittlich zwei Punkten pro Partie massgeblich am Ligaerhalt beteiligt. Sein Ziel sei es gewesen, das Team so gut wie möglich zu unterstützen, und er habe es sehr gerne gemacht, so Anssi. Dem Finnen gelang es zudem, sich gleich selbst ein Denkmal zu setzen. In der Partie gegen den UHC Lau-

pen gelangen dem mittlerweile 37-Jährigen gleich 6 (!) Tore.

Nach dem Comeback folgt die Zeit an der Bande

Heute steht Anssi nicht mehr als Spieler auf dem Feld, sondern bleibt dem Verein als Taktik- und Ausbildungstrainer für die U-Stufen erhalten. Er unterstützt die Headcoaches in technischen und taktischen Belangen, leitet einmal pro Woche eine eigene Einheit und bringt neue Impulse in die Trainingsgestaltung. Besonders am Herzen liegt ihm das Verständnis für Raum, Zeit und Spielsituationen. Technik sei wichtig, aber wer das Spiel verstehe, mache den Unterschied.

In enger Zusammenarbeit und ständigem Austausch mit den U-Team-Coaches arbeitet er aktuell an einem Playbook, das als taktisches Leitbild für den Nachwuchs dienen soll. Es soll Spielideen vermitteln – von Spielaufbau bis Defensivverhalten. Langfristig könnte dieses Konzept als Basis für die gesamte Spielphilosophie des Vereins dienen. Noch ist es auf die Junioren beschränkt, doch Anssi hofft, dass sich daraus ein roter Faden für alle Teams entwickeln lässt.

Es ist schön zu sehen, dass er sich für die jungen Spieler im Club engagiert und sein Wissen und seine Erfahrungen mit ihnen teilt. Schliesslich ist eine gute Ausbildung das Fundament des künftigen Erfolgs.



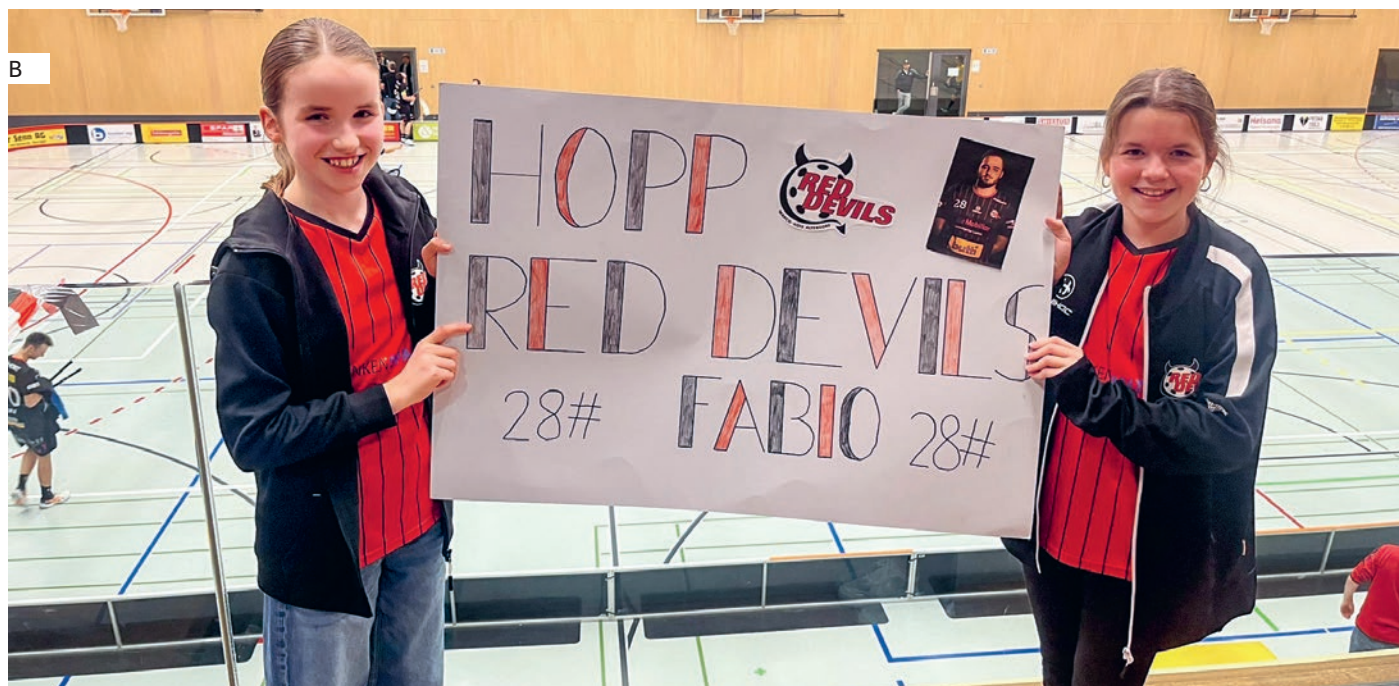
A Anssi Soini unterstützte das Herren 1 in der vergangenen Saison ein letztes Mal.

B Beim Spiel gegen den UHC Laupen gelangen dem Finnen gleich sechs Tore.

A



WENN VORBILDER NÄHER RÜCKEN



DIE RED DEVILS HABEN VERGANGENE SAISON EIN NEUES PROJEKT GESTARTET – DAS TEAMGÖTTI-SYSTEM. DIE IDEE STAMMT AUS DER SPORTKOMMISSION UND VERFOLGT EIN KLARES ZIEL: DIE VERBINDUNG ZWISCHEN DER 1. HERRENMANNSCHAFT UND DEN JUNIORENTAMS SOLL GESTÄRKT UND DAS VEREINSGEFÜHL WEITER GEFÖRDERT WERDEN.

Adrian Weber

Pascal Müller

«Wir wollten die Herrenspieler näher an die Junioren bringen», erklärt Raphael Rink aus der Sportkommission. «So wird die Vorbildrolle der Herren präsenter, und gleichzeitig konnten wir die klassischen Helfereinsätze der Spieler auf zwei pro Saison reduzieren.»

Einfach, aber wirkungsvoll

Das System ist einfach: Jeder Spieler des Herren 1 wird einem Juniorenteam (U14 bis E-Junioren, ohne Unihockeyschule) zugeweiht. Die Juniorinnen werden durch das Damen 1 betreut. Pro Team engagieren sich in der Regel zwei Götti-Spieler, die während der Saison an vier Trainings teilnehmen. Dabei geht es ums Mitmachen, nicht ums Leiten. Die Trainingsinhalte bestimmen die Coaches. Als Highlight soll jedes Team ein Heimspiel des Herren 1 besuchen – als Zuschauer oder Einlaufkinder.

Erste Erfahrungen – Licht und Schatten

Letzte Saison wurde das Projekt getestet. «Teilweise hat es sehr gut funktioniert

– teilweise weniger», fasst Rink ehrlich zusammen. Besonders positiv blieb der gemeinsame Auftritt mit Einlaufkindern in Erinnerung: «Die Kinder waren extrem aufgeregt und das Feedback war durchwegs positiv. Besonders Fabio Diethelm und Damian Fässler haben das vorbildlich organisiert.» Es gab aber auch andere Beispiele: Spieler, die ohne Stock zum Juniorentraining erschienen oder ihre Aufgabe gar nicht umsetzten. Diese Rückmeldungen wurden in der Sportkommission aufgenommen – das Konzept wurde nun leicht angepasst.

Einblick in die Praxis:

Fabio Diethelm berichtet

Fabio Diethelm war Götti der Juniorinnen D. Er nahm dreimal an regulären Trainings teil und war zusätzlich beim Teamabschluss mit dem Spiel «Eltern gegen Juniorinnen» dabei. «Ich zeigte Übungen zu Stickhandling oder Schusstechnik und machte beim Spielteil mit. Am Abschlussevent spielte ich mit den Juniorinnen gegen die Eltern. Ausserdem habe ich mein Götti-Team zu einem Heimspiel eingeladen – da durften

sie als Einlaufkinder mit uns aufs Feld, gemeinsam mit Damians Team.»

Die Abstimmung mit dem Trainer-team funktionierte problemlos: «Ich habe mich direkt mit Coach Alena Weber abgesprochen. Sie hat die Organisation übernommen – das lief alles unkompliziert.» Auch die Reaktionen der Spielerinnen waren durchwegs positiv. Fabio wurde schnell ins Team aufgenommen, einige nannten ihn bereits nach dem ersten Training «Götti». Auch von den Eltern gab es am Abschlussevent viel Lob – sie fanden das Projekt super.

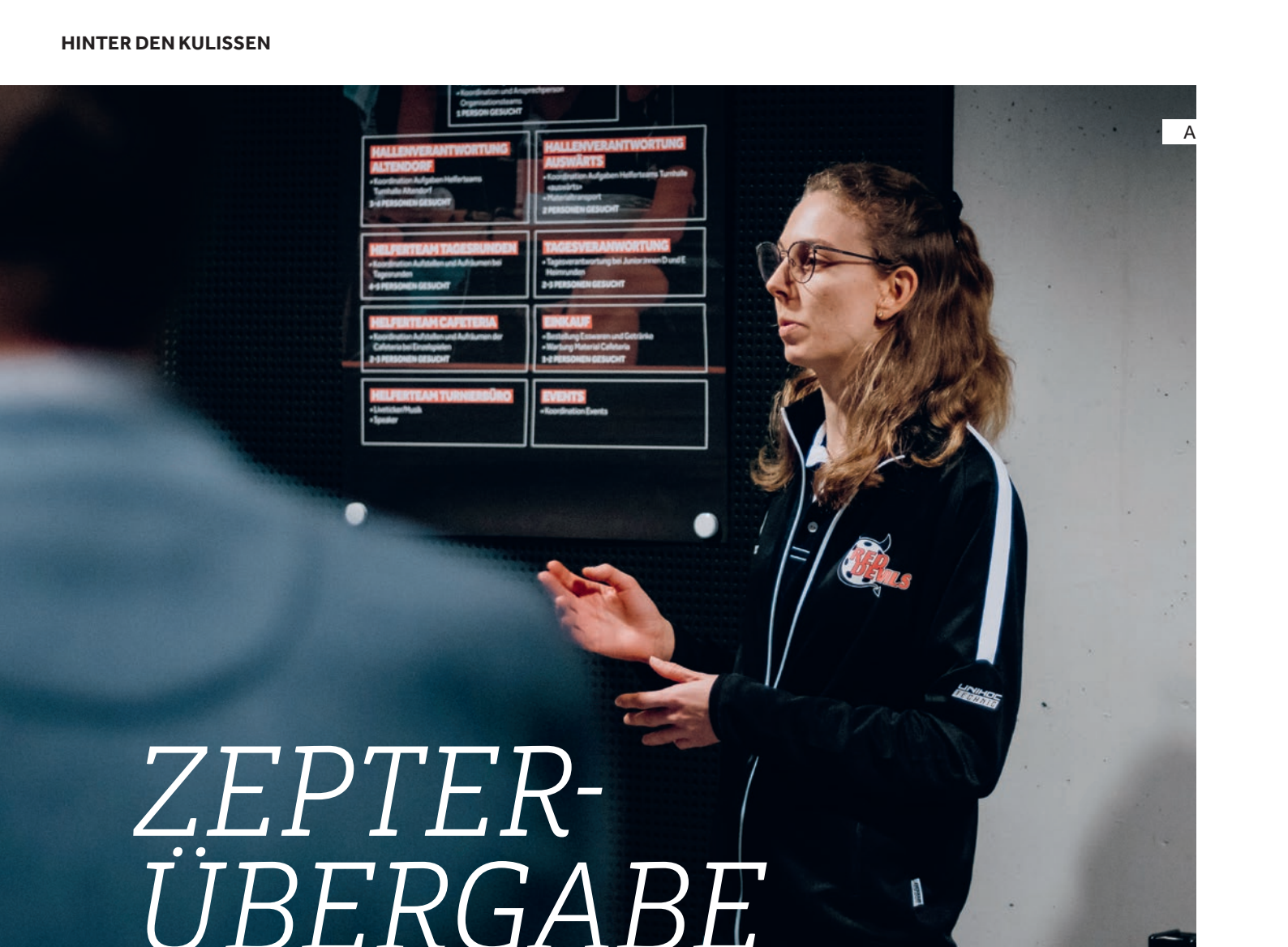
Ausblick und Weiterentwicklung

Für die kommende Saison wird das Teamgötti-System geschärft: Die Vorgaben werden präzisiert, ein Handout soll zusätzliche Orientierung bieten. Trotzdem bleibt das Projekt bewusst schlank gehalten. Die Verantwortung liegt weiterhin bei den Spielern, und die Aufgabe ist neu im Teamreglement verankert.

Das Teamgötti-System ist ein weiteres Beispiel dafür, wie ein Verein lebt – durch Engagement, Vorbilder und gegenseitige Unterstützung. Und wenn dabei ein paar Kinderaugen zu leuchten beginnen, dann ist das wohl der schönste Lohn.

A Die Junior:innen durften als Einlaufkids an einem Heimspiel auflaufen.

B Für ihren Teamgötti wurde sogar ein Plakat kreiert.



ZEPTE- ÜBERGABE IM RESSORT ORGANISATION

WÄHREND SIEBEN JAHREN LEITETE SARINA ZÜGER DIE ORGANISATORISCHEN GESCHICKE DES VEREINS. AN DER VERGANGENEN GENERALVERSAMMLUNG ÜBERGAB SIE IHR RESSORT AN ALEXANDRA HOLDENER.

≡ Andreas Buser

✉ Pascal Müller

Welche Fähigkeiten braucht man, um die organisatorischen Abläufe des grössten Schweizer Unihockeyclubs erfolgreich zu führen? Logisches, strukturiertes Denken und Handeln auf jeden Fall – doch damit alleine ist es nicht getan. Um die Aufgabe bewältigen zu können, sind auch Ausdauer, starke Nerven und eine gute Portion Optimismus gefragt. Sarina Züger macht keinen Hehl daraus, dass manche Phasen ihrer Amtszeit fordernd waren: «Die grösste Herausforderung war sicherlich, immer alle Helfereinsätze zu besetzen.» Die 26-Jährige betont aber auch, dass eine grosse Mehrheit der Mitglieder ihre Einsätze pflichtbewusst wahrnimmt und manche

sogar mehr leisten als nur den obligatorischen Teil.

Zu Beginn ihrer Amtszeit organisierte die Altendörflerin viele der Events direkt selber. Damals bestand die Aufgabe vor allem noch aus organisatorischen Tätigkeiten. Dies habe sich aber im Laufe der Zeit verändert. «Der Aufwand ist merkbar gestiegen, heute liegt der Fokus eher auf der Koordination.» Bei der Vielzahl an Helfereinsätzen und Anlässen ist es nicht einfach, den Überblick zu behalten. Doch Sarina Züger wuchs mit ihren Aufgaben und bewältigte diese stets souverän. Geholfen haben ihr dabei ihre positive Einstellung und die Fähigkeit, in hektischen Situationen einen kühlen Kopf zu bewahren.

Nach sieben erfolgreichen Jahren beendete sie ihre Tätigkeit im Vorstand. Die Spielerin des Damen 1-Teams bleibt dem Verein aber im organisatorischen Bereich erhalten. Gemeinsam mit Martina Müller erlebte sie bereits vergangenen Mai ihre Feuertaufe als Organisatorin des KB-Cups. Auch mit weiteren Helfereinsätzen während der Saison möchte sie den Verein weiterhin unterstützen.

Sarina, mit welchen Gefühlen blickst du auf deine Amtszeit zurück?

Es gab viele Highlights und ich hatte die Gelegenheit, den Verein aus ganz unterschiedlichen Perspektiven kennenzulernen. Gleichzeitig waren manche Phasen auch sehr fordernd. Rückblickend überwiegt aber das Positive.

Was sind die Gründe für deine Entscheidung, das Ressort abzugeben?

Ich habe das Ressort nun über mehrere Jahre hinweg betreut. Jetzt ist aus meiner Sicht ein guter Zeitpunkt, um frische Impulse und neue Ideen hereinzubringen.

Welche positiven Erlebnisse bleiben dir speziell in Erinnerung?

Ein grosses Highlight war definitiv das Seenachtsfest. Besonders am Samstagabend waren wir stark gefordert. Umso schöner war es, zu erleben, wie einige Mitglieder spontan erkannt haben, dass wir Unterstützung brauchen, und ohne zu zögern mitangepackt haben. Erwähnens-

wert ist sicherlich auch der Firabigträff. An diesem Abend wurden einige offene Posten besetzt, insbesondere auch die Vorstandstätigkeit. Sowohl dieser Anlass als auch viele Gespräche während der Saison haben gezeigt, wie gross die Bereitschaft im Verein ist, sich zu engagieren und die Red Devils in unterschiedlichster Form zu unterstützen. Das war sehr motivierend und bestärkend.

Welche Meilensteine gab es für dich?

Ein Meilenstein war sicherlich die Digitalisierung der Helfereinsätze, insbesondere die Einführung von Helfereinsatz.ch, was viele Prozesse vereinfacht und langfristig entlastet. Auch die Fusion mit Tuggen-Reichenburg war ein bedeutender Schritt für den Verein. Es ist nach wie vor ein Prozess, der viel Koordination erfordert, aber den Verein nachhaltig stärkt.

Was wünschst du deiner Nachfolgerin, Alexandra Holdener?

Ich wünsche Alexandra, dass alle Mitglieder den Vereinsgedanken leben und sich aktiv engagieren.



A Sarina Züger am Firabigträff in Altendorf.

B Auch bei Meisterschaftsrunden oder dem March-Cup war Sarina tatkräftig dabei.



WIR SUCHEN DICH!

Werde Teil des Teams **«Hallenverantwortung auswärts»**! Du bist bei Spielen auswärts logistischer Dreh- und Angelpunkt. Dank deiner Unterstützung können sich die Red-Devils-Teams unbesorgt aufs Spielen konzentrieren. Du sorgst dafür, dass alles rundläuft, sei es beim Transport des Materials oder bei der Koordination der Helferinnen und Helfer – dies alles mit einem klaren und planbaren Zeitaufwand.

Werde Teil des Teams **«Tagesverantwortung bei Spielrunden der Junior:innen D & E»**! Erlebe die Spielrunden vor Ort – vom Empfang der Helferinnen und Helfer bis zum gemeinsamen Aufräumen und der Rückgabe des Hallenschlüssels. Du sorgst mit deinem Einsatz dafür, dass die kleinsten Roten Teufel in der Halle unbesorgt Vollgas geben können. Du wirst vom erfahrenen Helferteam instruiert und kannst dich auf eine Checkliste stützen.

Bei Interesse oder weiteren Fragen kannst du dich gerne an Alexandra Holdener wenden:
organisation@reddevils.ch

Eine aktuelle Übersicht der offenen Jobs findest du auf unserer Website www.reddevils.ch

NEUE GESICHTER IM VORSTAND



A Mit Alexandra
Holdener und ...

B Armando Bearth
kommen zwei engagierte
Personen in den Vorstand.

MIT ALEXANDRA HOLDENER UND ARMANDO BEARTH ERHÄLT DIE FÜHRUNGSCREW DER RED DEVILS ZWEI NEUE BESATZUNGSMITGLIEDER. UND DER «KAPITÄN» BLEIBT NOCH FÜR EIN WEITERES JAHR AN BORD.

☰ Thomas Buser

✉ Pascal Müller

Nachdem bereits der Sitz des Sportchefs Herren 1 vakant geblieben war, kündigten im Laufe des vergangenen Vereinsjahres drei weitere Vorstandsmitglieder ihren Rücktritt an. Somit galt es auf die Generalversammlung 2025 hin gleich vier der insgesamt sechs Vorstandsposten neu zu besetzen. Wunschgemäss gelungen ist das vorerst nur in zwei Fällen.

Eine neue Organisationschefin ...

Alexandra Holdener aus Lachen beerbt Sarina Züger als Leiterin Organisation. Mit ihr gewinnen die Red Devils ein kompetentes und topmotiviertes neues Vorstandsmitglied. «Als ich Anfang Jahr die Einladung zum Fiirabigträff der Red Devils gesehen habe, war es für mich klar, dass ich mich in irgendeiner Form für den Verein engagieren möchte», erinnert sich Holdener. «Und nach einigen guten Gesprächen kristallisierte sich für mich heraus, dass ich mich als Sarinas Nachfolgerin im Vorstand zur Verfügung stellen werde.» Die frischgebackene Organisationschefin ist in Altendorf aufgewachsen und nach einem Abstecher in den Kanton Zürich in die March zurückgekehrt, wo sie nun mit ihrer Familie schon seit mehreren Jahren lebt. Dem grossen Nachbarkanton treu geblieben ist Holdener in beruflicher Hinsicht: Sie ist als HR-Business-Partnerin in einer Stadtzürcher Sonderschule für Kinder und Jugendliche mit Körper- und Mehrfachbehinderungen tätig und schliesst demnächst eine Weiterbildung (CAS) ab. Persönlich hat Holdener keine Vergangenheit im Unihockey. Sie ist aber Mutter von zwei unihockeybegeisterten Jungs, «die mir tagtäglich zeigen, wie gross die Leidenschaft für diesen Sport sein kann».

«Ich bin sehr glücklich, dass wir auf der Schlüsselposition Organisation eine solch gute Nachfolgelösung gefunden haben», zeigt sich Vereinspräsident Philipp Keller erleichtert. «Und dass der Fiirabigträff hierfür den Anstoss gegeben hat, freut mich gleich doppelt.» Genau darauf zielte

diese Infoveranstaltung, welche die Red Devils im Januar erstmalig abgehalten haben, nämlich ab: Den Kreis der Funktionäre über die eigenen Mitglieder hinaus zu erweitern. «Gerade weil Alexandra selber nie Unihockey gespielt hat, wird sie neue Ideen einbringen und frische Impulse setzen können», ist Keller überzeugt.

Letzteres hat Holdener bereits in ihrer Einarbeitungsphase eindrücklich unter Beweis gestellt, indem sie auch über ihr eigentliches Ressort hinaus allerlei Aufgaben übernahm. So hat sie etwa Stelleninserate neu lanciert, Arbeitsverträge überarbeitet und mit Sportchef Roman Arheit zusammen mehrere Schulen besucht. Nebst ihren zahlreichen anderen Aufgaben wird die neue Organisationsverantwortliche zukünftig nämlich auch als Koordinationsstelle zu den regionalen Talentklassen, Auswahlen und Leistungszentren fungieren. «Ich konnte wirklich schon voll in die Vorstandsarbeit eintauchen», resümiert die Lachnerin.

... und ein neuer Kassier

Auch das vakant werdende Ressort Finanzen konnte neu besetzt werden: Um die Kasse der Red Devils kümmern wird sich fortan Armando Bearth aus Reichenburg. Der gebürtige Surselver arbeitet als Sachbearbeiter Rechnungswesen beim Familienunternehmen ArCaMa Treuhand AG und nimmt ab Oktober eine Weiterbildung zum Fachmann Treuhand und Beratung in Angriff. Mit dem Unihockeysport in der Region Ausserschwyz ist er seit seiner U21-Zeit beim UHC Tuggen-Reichenburg eng verbunden. Nachdem er den eigenen Unihockeystock an den Nagel gehängt hatte, startete Bearth eine erfolgreiche Karriere als Schiedsrichter. Am Schiedsrichterwesen blieb der 37-Jährige auch nach seinem Rücktritt vor rund drei Jahren stets interessiert. Unter anderem unterstützte er Schiedsrichterobmann Mirco Müller bei dessen Aufgaben. «Daneben habe ich immer die Augen offen gehalten, ob eine frei werdende Funktion im Verein zu mir passen würde», erzählt Bearth in seinem sym-

pathischen Dialekt. «Das Vorstandsamt des Kassiers schien mir aufgrund meiner bevorstehenden Weiterbildung ideal.» Philipp Keller zeigt sich überzeugt, mit Bearth einen in jeder Hinsicht geeigneten Kandidaten für das Finanzwesen des Vereins gefunden zu haben: «Ich hatte sehr gute Gespräche mit Armando. Er ist sehr motiviert und weiss genau, worum es geht.»

Der Präsident muss nochmals ran

Auch Keller selber wäre nach elf Jahren an der Spitze der Red Devils eigentlich gerne zurückgetreten. Trotz grosser Bemühungen blieb die Suche nach einer Nachfolge für sein Amt aber erfolglos, selbst dann, als die Stelle als Co-Präsidium neu ausgeschrieben wurde. «Den Verein führungslos abzugeben, war für mich keine Option», sagt der 48-Jährige. Und so eröffnete das neuste Ehrenmitglied der Red Devils der Generalversammlung unter grossem Applaus, sich noch für eine zwölfte, aber definitiv letzte Saison zur Verfügung zu stellen. Dem Verein bleibt somit ein weiteres Jahr Zeit, um eine geeignete Nachfolge für Keller zu finden. Und auch die Suche nach einem sportlichen Leiter für die 1. Mannschaft geht natürlich mit voller Kraft weiter.

Die Red Devils heissen Alexandra Holdener und Armando Bearth in ihren Reihen herzlich willkommen und wünschen ihnen bei ihren neuen Aufgaben viel Freude und Erfolg. Gleichzeitig geht ein grosses Dankeschön an Sarina Züger, die den immer aufwändiger gewordenen Organisationsbereich sieben Jahre lang mit grossem Engagement und viel Herzblut geleitet hat, an Nick Diethelm, der seit der Fusion im Jahr 2023 die Vereinsfinanzen verantwortete, sowie an Manuel Rüttimann, der ihm dabei im Hintergrund zur Seite stand. Und selbstredend auch an Philipp Keller für die alles andere als selbstverständliche Bereitschaft, seine Amtszeit um ein weiteres Jahr zu verlängern.



MALIA
27. JANUAR 2025
 PETRA UND
 PHILIPP MARTY



JANICK UND ANDRIN
4. JUNI 2025
 ADRIAN UND
 SARAH SCHELLENBERG



LENNYA CAYLA
8. AUGUST 2024
 NICOLAS UND CYNTHIA
 KISTLER-RUCKSTUHL

WE ARE FAMILY

☰ Andreas Buser

☒ ZVG

Auch für passionierte Unihockeyspielerinnen und -spieler gibt es im Leben manchmal Wichtigeres als unseren geliebten Sport. So zum Beispiel, wenn die Red-Devils-Familie Zuwachs bekommt. Schon über ein Jahr alt ist Lennya Cayla, die im August 2024 zur Welt kam und seither ihre Eltern, Nicolas und Cynthia Kistler-Ruckstuhl, täglich aufs Neue begeistert. Anfang 2025 folgten freudige Nachrichten aus dem Hause Marty. Philipp und Petra wurden stolze Eltern der kleinen Malia. Im Mai wurde Alina geboren und ist seither der grosse Stolz von Andreas und Nora Bisquolm. Doppeltes Glück durften Adrian und Sarah Schellenberg Anfang Juni erleben, als Janick und Andrin das Licht der Welt erblickten. Ob die Zwillinge bei den Red Devils eines Tages ein gefürchtetes Sturmduo bilden werden? Dies steht noch in den Sternen. Wir wünschen allen Familien Glück, Gesundheit und viele tolle Momente im Kreise der Liebsten.

Weitere freudige Nachrichten gibt es vom Standesamt. Die Hochzeitsglocken läuteten in diesem Jahr zweimal, wobei das 1.-Liga-Team der Damen die Hauptrolle spielte. Stefanie (ehemals Friedlos) und Laurence Kägi heirateten am 12. Juli 2025. Wenig später, am 28. Juli, durften Rahel (ehemals Wild) und Stephan Scherer ihren grossen Tag erleben. Wir gratulieren den frisch Verheirateten und wünschen für die Zukunft ganz herzlich alles Gute und Glück auf dem gemeinsamen Weg.



ALINA
12. MAI 2025
ANDREAS UND
NORA BISQUOLM



STEFANIE UND
LAURENCE KÄGI
12. JULI 2025



RAHEL UND
STEPHAN SCHERER
28. JULI 2025

QUALITÄT ENTSCHIEDET SPIELE.

UNIHOOC

IST STOLZER PARTNER DER



FOLGE UNS AUF
INSTAGRAM



UNIHOOC

WWW.UNIHOOC-ZONE.CH // FLOORBALL SINCE 1972

 UNIHOOCSWITZERLAND

 UNIHOOCSWITZERLAND_

